

ZAHLEN DATEN FAKTEN

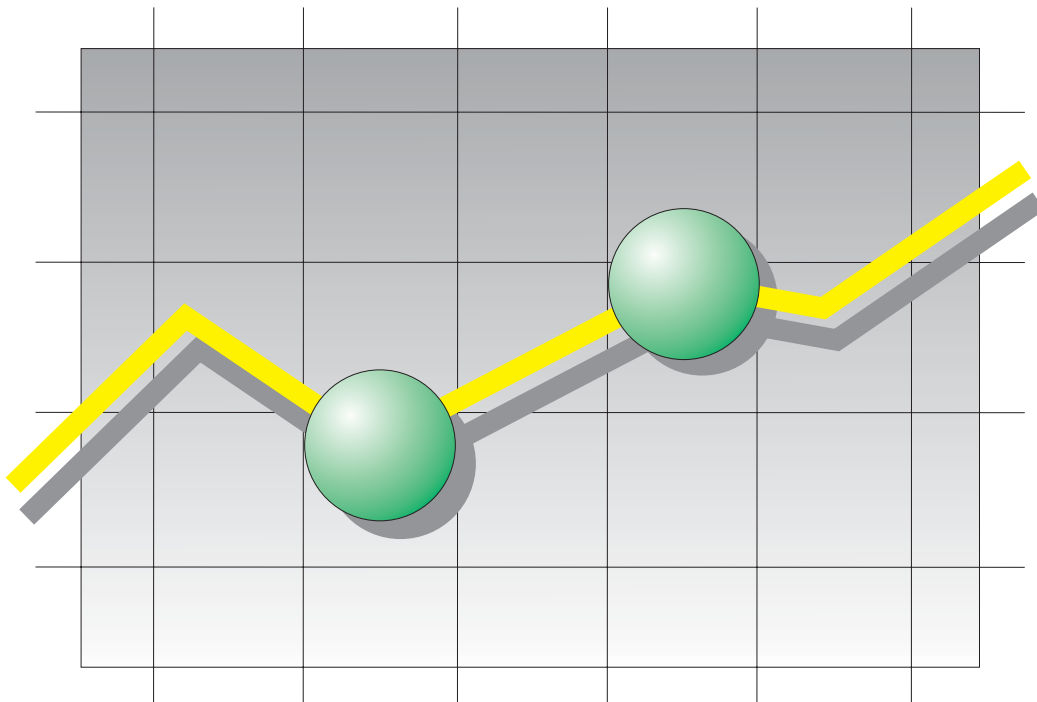
Aktuell

Informativ

Anschaulich

Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen - Anhalt

2011



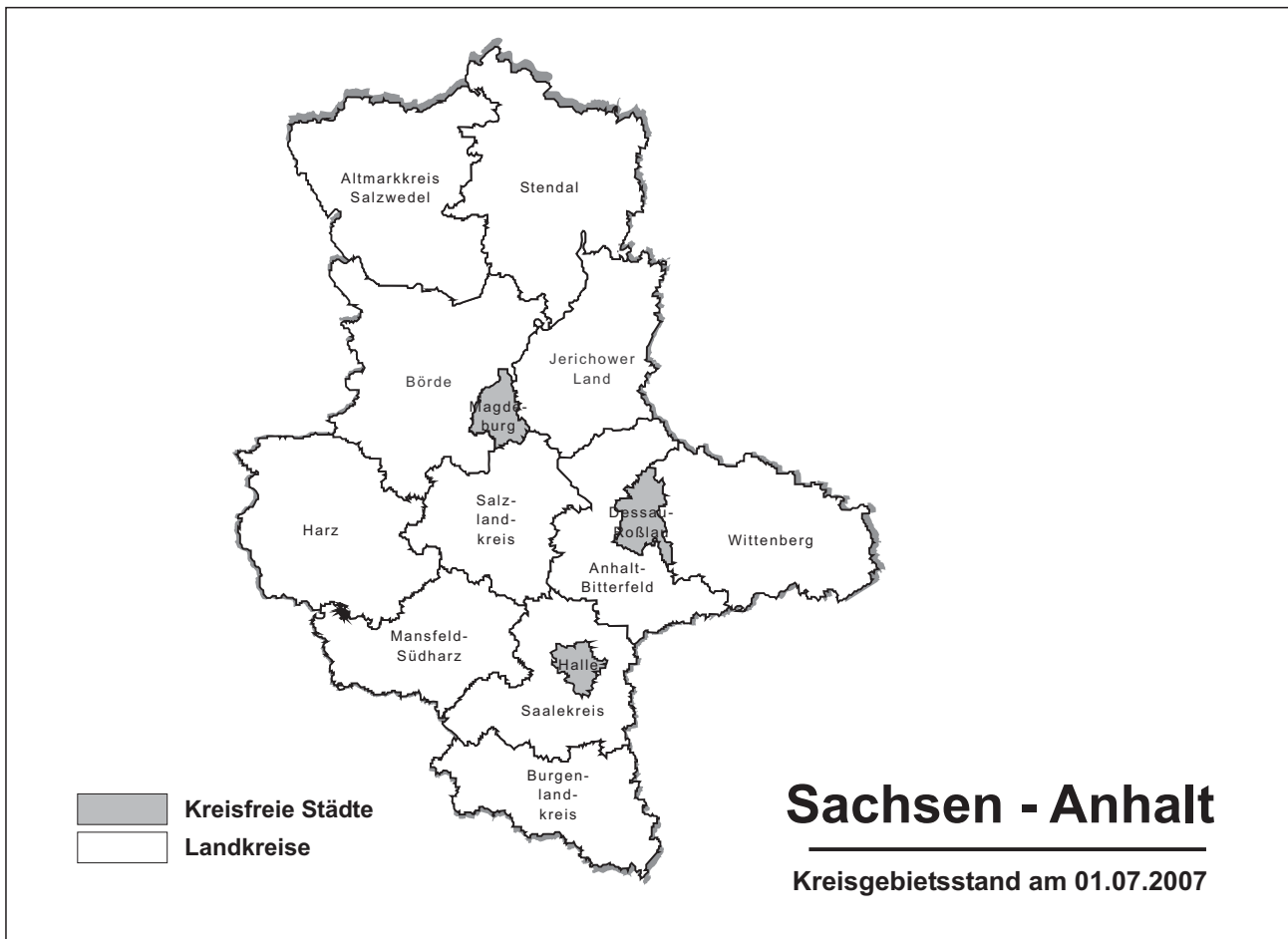
01
02
03
04
05
06
07
08
09
10
11
12

Bestellnummer: 1Z003



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt



INFORMATIONEN UND BERATUNG

Ergebnisse aus allen Erhebungen der amtlichen Statistik werden durch das Dezernat Öffentlichkeitsarbeit bereitgestellt.

Dezernatsleiterin:

Frau Tewes Telefon: 0345 2318-702

Auskünfte

Frau Schöne: Telefon: 0345 2318-777
 Frau Hohlstamm: Telefon: 0345 2318-715
 Frau Heyl: Telefon: 0345 2318-716
 Telefax: 0345 2318-913
 E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
 Internet: www.statistik.sachsen-anhalt.de

Bibliothek und

Besucherdienst (Merseburger Straße 2)
 Montag - Donnerstag 9.00 Uhr - 15.30 Uhr
 Freitag 9.00 Uhr - 13.00 Uhr
 Telefon: 0345 2318-714
 E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Vertrieb

Frau Steckner Telefon: 0345 2318-718
 E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Herausgeber

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt Schriftliche
 Bestellungen an:

Statistisches Landesamt
 Sachsen-Anhalt
 Öffentlichkeitsarbeit
 Postfach 20 11 56
 06012 Halle (Saale)

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2011

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.:6Z003)
 Erscheinungsfolge: monatlich
 Jahresabonnement: 55,00 EUR

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

12/2011

22. Jahrgang

Seite

Kurz und aktuell

Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Vorjahr ... Erwerbstätigkeit erneut leicht gestiegen ... Weiter große Unterschiede bei den steuerpflichtigen Einkünften ... Einsatz klimawirksamer Stoffe in Sachsen-Anhalt im Jahr 2010 leicht rückläufig

3

Beitrag

Treffsicherheit der 5. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung und Ausblick

von Bernd Fucke

4

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler in Sachsen-Anhalt

von Sylvia Schulz

9

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren in Bild und Zahl

21

Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt

27

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

63

Redaktionsschluss: 02.12.2011

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die regionale Gliederung der Ergebnisse ab Berichtsmonat Juli 2007 entspricht der zum 01.07.2007 in Kraft getretenen Kreisgebietsreform.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Mindestveröffentlichungsprogramms und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- ... = Angabe fällt später an
- * = Mindestveröffentlichungsprogramm

Abkürzungen

- a.n.g. = andere nicht genannte
- dav. = davon
- dar. = darunter
- VjD = Vierteljahresdurchschnitt

Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Vorjahr

Am 31.03.2011 waren 746 600 Personen mit Arbeitsort in Sachsen-Anhalt als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte registriert. Gegenüber dem 31.03.2010 erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten um rund 10 700 Personen, dabei stieg die Anzahl der beschäftigten Männer mit 9 100 Personen stärker als die der Frauen mit 1 700 Personen. Der hohe Zuwachs (5 200 Personen bzw. 3,7 %) der Teilzeitbeschäftigten beeinflusste erheblich diese Steigerung.

Der positive Trend widerspiegelte sich auch in den Wirtschaftsabschnitten. Zuwächse zum Vorjahresquartal verzeichneten die Wirtschaftsabschnitte Produzierendes Gewerbe (+ 6 900), Erbringung von Unternehmensdienstleistungen (+ 6 200) sowie Handel, Verkehr und Gastgewerbe (+ 2 000). Dagegen sank die Anzahl der Beschäftigten im Bereich Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen um 4 200 Personen. Mit rund 100 Personen weniger als vor einem Jahr waren die Verluste in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei am geringsten.

Im Vergleich zum Vorquartal nahm die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 5 000 Personen ab. Die Frauen waren davon stärker betroffen (- 2 800) als die Männer (- 2 200). Dagegen verzeichnete die Teilzeitbeschäftigung einen Zuwachs um ca. 400 Personen. Nach wie vor dominierten bei den Teilzeitbeschäftigten die Frauen, ihre Anzahl stieg gegenüber dem 31.12.2010 um rund 500 Personen an. Der Frauenanteil an allen Teilzeitbeschäftigten lag bei 83,4 %.

Der größte Teil der Wirtschaftsbereiche verzeichnete Rückgänge an Beschäftigten zum Vorquartal. Die meisten Verluste hatten die Wirtschaftsabschnitte Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen (- 3 700), Erbringung von Unternehmensdienstleistungen (- 1 300) sowie Handel, Verkehr, Gastgewerbe (- 1 100). Positive Ergebnisse erzielten das Produzierende Gewerbe (+ 700) und die Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (+ 500).

Erwerbstätigkeit erneut leicht gestiegen

Nach vorläufigen Berechnungen stieg die Zahl der Erwerbstätigen im 2. Vierteljahr 2011 gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal in Sachsen-Anhalt um 0,2 %. Damit setzte sich die seit dem 2. Vierteljahr 2010 zu verzeichnende positive Entwicklung weiter fort. Der Anstieg beruhte hauptsächlich auf der Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse, während die marginale Beschäftigung abnahm.

Bundesweit stieg die Erwerbstätigkeit im 2. Vierteljahr 2011 um 1,4 %. In den alten Bundesländern (ohne Berlin) fiel der Zuwachs mit 1,6 % stärker aus als in den neuen Bundesländern (ohne Berlin) mit 0,4 %. Bis auf Mecklenburg-Vorpommern (- 0,5 %) konnten alle Bundesländer positive Zuwachsraten erreichen. An der Spitze lag Bayern mit plus 1,9 %. Sachsen-Anhalt lag mit einer Veränderungsrate von plus 0,2 % unter der Veränderungsrate der neuen Bundesländer ohne Berlin (+ 0,4 %).

Weiter große Unterschiede bei den steuerpflichtigen Einkünften

Nach den aktuellsten Angaben der Lohn- und Einkommensteuerstatistik für das Jahr 2007 erzielten die erfassten 1 001 445 unbeschränkt Steuerpflichtigen zusammen Einkünfte in Höhe von 23,2 Mrd. EUR und entrichteten darauf Steuern von zusammen 3,2 Mrd. EUR. Demnach sind rechnerisch die Einkünfte der Sachsen-Anhalter innerhalb von 3 Jahren um 11,3 %, die festgesetzte Einkommensteuer um 9,6 % gestiegen. Das ermittelte durchschnittliche Einkommen erreichte 23 216 EUR je Steuerpflichtigen und lag damit nur geringfügig über dem Niveau von 2004.

Die aktuellen Ergebnisse 2007 bestätigten die Grundaussage von 2004, dass 9 von 10 Steuerpflichtigen in Sachsen-Anhalt Jahreseinkünfte von weniger als 50 000 EUR erzielen. Ihr Anteil an der festgesetzten Einkommensteuer sank geringfügig auf 44 %. Bei dem knappen Prozent der Steuerpflichtigen der oberen Einkommensklassen betrug der Steueranteil 19 %.

Einsatz klimawirksamer Stoffe in Sachsen-Anhalt im Jahr 2010 leicht rückläufig

Im Jahr 2010 wurden 378 t bestimmter klimawirksamer Stoffe¹⁾ in 306 Unternehmen aus Sachsen-Anhalt als Kälte- oder Treibmittel verwendet. Der Verbrauch ging gegenüber dem Jahr 2009 leicht (4 %) zurück. Der überwiegende Teil wurde als Treibmittel bei der Herstellung von Kunst- und Schaumstoffen verwendet. Drei Viertel der eingesetzten klimawirksamen Stoffe entfielen auf R152a, gefolgt von den Stoffen R 404 A und R 134a.

Bei der Herstellung von Kunst- und Schaumstoffen ging der Verbrauch der klimabeeinflussenden Stoffe gegenüber dem Vorjahr um 20 t zurück, während im selben Zeitraum 2 t Kältemittel mehr zum Einsatz kamen.

1) Angaben von Unternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden.

Kurz und aktuell

Im Jahr 2010 wurden drei Viertel der verwendeten klimawirksamen Stoffe als Treibmittel in Vorprodukten zur Herstellung von Kunst- und Schaumstoffen eingesetzt.

Für die Erstfüllung von Neuanlagen und umgerüsteten Anlagen kamen 14 % zur Anwendung und für die Instandhaltung von bestehenden Anlagen wurden 10 % der klimawirksamen Stoffe benötigt. In erster Linie dienten die Stoffe der Kühlung in Klimaanlage von Kraftfahrzeugen sowie von Kälte- und Klimaanlage im wirtschaftlichen wie auch privaten Bereich.

Klimawirksame Stoffe fördern den Treibhauseffekt. Da sich der größte Teil der verwendeten Stoffe in geschlossenen Systemen befindet, tritt eine Gefährdung der Umwelt erst bei einer möglichen Freisetzung in die Atmosphäre auf. Der potentielle Einfluss der eingesetzten klimawirksamen Stoffe auf die Erderwärmung wird auch als Treibhauspotential oder GWP-Wert (Global Warming Potential) bezeichnet und in 1 000 GWP-gewichteten Tonnen dargestellt.

Das Treibhauspotential der im Jahr 2010 eingesetzten klimawirksamen Stoffe lag bei 274 000 GWP-gewichteten Tonnen. Im Vergleich zum Jahr 2009 sank das Gefährdungspotential der eingesetzten Stoffe um 2 %.

Treffsicherheit der 5. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung und Ausblick

Bernd Fücke

Treffsicherheit der 5. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung und Ausblick

Die 5. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung ging je Kreis von der **Altersstruktur** des Bevölkerungsstandes **2008** aus und sah eine **Berechnung bis zum Jahr 2025** vor.

Zur Berechnung der Lebendgeborenen :

Die **altersspezifischen Geburtenziffern** der 15- bis 44jährigen Frauen je Altersjahrgang wie auch die zusammengefassten Allgemeinen Fruchtbarkeitsziffern unterscheiden sich von Kreis zu Kreis zum Teil erheblich. In den Jahren 2006 bis 2008 reichte die

Spanne von 1,23 Kindern je Frau im Landkreis Harz bis 1,47 Kindern je Frau im Altmarkkreis Salzwedel. In den Landkreisen Jerichower Land und Saalekreis betrug die Steigerung mehr als 13 %, in der Kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau nur 1,6 %. Deshalb wurde je Mütterjahrgang der Durchschnitt der altersspezifischen Geburtenziffern von 2006 bis 2008 herangezogen. Es erfolgte eine Anpassung mit dem Ziel, bis zum Jahr 2025 eine Zusammengefasste Geburtenziffer von 1,5 Kindern je Frau für den Landesdurchschnitt zu erreichen, bei Beibehaltung der regionalen Differenzierungen. Die Zahl der Geburten jüngerer wie älterer Mütter ist pro Jahr relativ konstant und wurde berücksichtigt.

5. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung Sachsen-Anhalts : Annahmen und Ergebnis

Merkmal	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2015	2020	2025
Wanderungssaldo Ann.		-17 991	-15 625	-14 022	-12 441	-10 912	-8 526	-5 415	0
" Ist	-18 566	-12 360	-7 810						
Lebens- m Ann.		75,49	75,70	75,92	76,15	76,40	76,88	78,08	79,34
erwartung Ist	75,25	75,47							
eines Neu- w Ann.		81,84	82,04	82,25	82,47	82,71	83,15	83,93	84,54
geborenen Ist	81,59	81,74							
Zusammengef. Ann.		1 409,2	1 430,4	1 447,5	1 460,5	1 469,3	1 478,1	1 485,5	1 493,0
Geburtenziffer Ist	1 384,3	1 370,8	1 410,8						
Wanderungssaldo rel.	100	96,9	84,2	75,5	67,0	58,8	45,9	29,2	0,0
Lebenserwartung m	100	100,3	100,6	100,9	101,2	101,5	102,2	103,8	105,4
eines Neugeb. rel. w	100	100,3	100,6	100,8	101,1	101,4	101,9	102,9	103,6
Verhältnis männl. zu weibl.	0,9223	0,9224	0,9227	0,9230	0,9234	0,9237	0,9246	0,9303	0,9385
Zus.gef. Geburtenz. rel.	100	101,8	103,3	104,6	105,5	106,1	106,8	107,3	107,9
Berechnete Bevölkerung		2 354 370	2 328 537	2 303 540	2 279 303	2 256 041	2 209 173	2 080 850	1 939 342
Änderung zum Vorjahr		-27 502	-25 833	-24 997	-24 237	-23 262	-23 679	-27 538	-25 052
Tatsächl. Bevölkerung	2 381 872	2 356 219	2 335 006						

Zur Berechnung der Gestorbenen :

Als **altersspezifische Sterbeziffern**, welche sich von Kreis zu Kreis nur unerheblich unterscheiden, wurden die Landesdurchschnitte der Jahre 2006 bis 2008 je Jahrgang angenommen, unter Berücksichtigung einer Zunahme der durchschnittlichen **Lebenserwartung** bis zum Jahr 2025 je Altersjahr, z.B. um 4 Jahre auf 79,3 Jahre für einen neugeborenen

Knaben und 2,9 Jahre auf 84,5 Jahre für ein neugeborenes Mädchen. Während sich die Lebenserwartung in den ostdeutschen Ländern den westdeutschen Ländern schon stark genähert hat, erfolgt innerhalb der Länder ein langsamer Anpassungsprozess der Geschlechter, für Sachsen-Anhalt von 6,3 auf 5,2 Jahre.

Treffsicherheit der 5. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung und Ausblick

Zur Berechnung der Zu- und Fortgezogenen :

Die Wanderungsverluste stiegen von 2006 bis 2008 auf 18 566 Personen. Deshalb wurde für 2009 nur ein gedämpfter Rückgang auf 17 991 Personen angenommen, danach folgte eine deutliche Reduzierung, um im Jahr 2025 bei ausgeglichenen Zu- und Fortzügen anzukommen.

Die **Wanderungssalden** wurden durch Zu- und Fortzüge nach dem Geschlecht untersetzt, wobei von relativ konstanten Zuzugszahlen ausgegangen wurde. Der damit verbundene Rückgang der Fortzugszahlen war u.a. durch sinkende Bevölkerungszahlen der forzugsintensivsten Jahrgänge, den steigenden Bedarf an Arbeitskräften und durch frei werdende Studienplätze begründet.

Durch die ungünstige Altersstruktur, hoch besetzten älteren Jahrgängen stehen auf längere Sicht niedrig besetzte junge Jahrgänge gegenüber, nimmt die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter ab. Einer Entspannung am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt folgt die Suche nach geeigneten Arbeitskräften. Geburten-schwache Jahrgänge und günstige Studienbedingungen werden noch mehr Studenten aus anderen Bundesländern anziehen.

Das Wanderungsverhalten verlief von Kreis zu Kreis und Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich. Die Anteile je Kreis und Altersjahr (Durchschnitt der Jahre 2006 bis 2008) an den für das Land angenommenen Zu- und Fortzügen wurden beibehalten.

5. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung Sachsen-Anhalts : Annahme und Ist

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Ist		Annahme		Abs. Abweichung		Relative Abw.	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
	Personen						%	
Dessau-Roßlau	87 764	86 906	87 505	86 392	259	514	0,30	0,59
Halle (Saale)	232 323	232 963	232 041	231 033	282	1 930	0,12	0,84
Magdeburg	230 456	231 525	230 147	230 530	309	995	0,13	0,43
Altmarkkreis Salzw.	90 471	89 512	90 632	89 417	-161	95	-0,18	0,11
Anhalt-Bitterfeld	179 263	176 642	179 540	177 187	-277	-545	-0,15	-0,31
Börde	180 702	178 880	180 599	178 467	103	413	0,06	0,23
Burgenlandkreis	196 422	194 195	196 533	194 012	-111	183	-0,06	0,09
Harz	234 690	232 343	234 678	231 860	12	483	0,01	0,21
Jerichower Land	97 355	96 251	96 766	95 491	589	760	0,61	0,80
Mansfeld-Südharz	152 523	150 295	152 490	149 830	33	465	0,02	0,31
Saalekreis	199 025	196 946	198 774	196 469	251	477	0,13	0,24
Salzlandkreis	212 605	209 579	212 262	209 090	343	489	0,16	0,23
Stendal	123 674	121 899	123 571	121 815	103	84	0,08	0,07
Wittenberg	138 946	137 070	138 832	136 945	114	125	0,08	0,09
Sachsen-Anhalt	2 356 219	2 335 006	2 354 370	2 328 537	1 849	6 469	0,08	0,28

Tatsächlich **besser als Annahme** / **schlechter als Annahme**

Die aus obigen Annahmen berechnete **Bevölkerungszahl** für das Jahr **2009** wurde minimal **um 0,08 %** oder 1 849 Personen **übertroffen**, für das Jahr **2010** geringfügig **um 0,28 %** oder 6 469 Personen. Am deutlichsten fiel die Überdeckung für das Jerichower Land mit 0,6 % bzw. 0,8 % aus. Deutlich günstiger entwickelten sich auch die Kreisfreien Städte. Wurden für 2009 noch für 3 Landkreise zu wenig Einwohner berechnet, so betraf das 2010 nur noch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld.

Dass die **Wanderungsverluste** bereits im Jahr 2009 um ein Drittel und im Jahr 2010 um 58 % sinken, jeweils gegenüber dem Basisjahr 2008, war weder im Tempo noch in der Höhe vorhersehbar und erst ab dem Jahr 2012 so angenommen worden. Von frei werdenden Ausbildungs- und Arbeitsplätzen so wie günstigen Studienbedingungen, dem Aussetzen der Wehrpflicht profitierten nicht nur Sachsen-Anhalter, sondern auch viele junge Menschen anderer Bundesländer, zumal teilweise Studiengebühren oder doppelte Abiturjahrgänge anfallen. Dabei kann es sich auch um Einmaleffekte handeln. Die zeitlichen Auswirkungen sind kaum quantifizierbar : nicht alle wählen den Ausbildungsort als vorübergehenden Hauptwohnsitz oder melden sich sofort an; nach Abschluss der Ausbildung verlassen viele das Land; andere Bundesländer reduzieren oder erlassen wieder Studiengebühren; eine eventuelle

Treffsicherheit der 5. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung und Ausblick

Wirtschaftsflaute könnte zu Kurzarbeit oder Entlassungen führen; bei der Suche nach qualifizierten Facharbeitern könnten westdeutsche Standorte im Vorteil sein. Für das laufende Jahr deutet sich noch ein ähnlich günstiges Wanderungsverhalten wie im Vorjahr an, doch in den Folgejahren könnten wegen obiger Effekte die Wanderungsverluste leicht ansteigen.

Die **Geburtenzahlen** erreichten nicht das Niveau des Basisjahres, die zusammengefasste Geburtenziffer liegt deutlich unter den Annahmen. Seit 1989 verließen viele junge Menschen, darunter deutlich mehr Frauen als Männer, Ostdeutschland und zogen in das frühere Bundesgebiet, wo sie die dortige Altersstruktur stabilisierten, während das Durchschnittsalter in Ostdeutschland stetig stieg. Die Tendenz wurde verstärkt, indem viele dieser jungen Frauen inzwischen Mütter wurden, was bereits oder demnächst auch für deren Töchter zutrifft. Diese potentiellen Mütter fehlen auch Sachsen-Anhalt.

Bedingt durch die sich über Jahrzehnte entwickelnde ungünstige Altersstruktur, forciert in den Wendejahren, wird der **stete Bevölkerungsrückgang noch Jahrzehnte** anhalten. Den hoch besetzten älteren Jahrgängen stehen für lange Zeit niedrig besetzte jüngere Jahrgänge gegenüber. Das Unterschreiten der 2-Millionengrenze ab dem Jahr 2023 wird nicht aufzuhalten sein. Die niedrig besetzten Jahrgänge der Frauen im gebärfähigen Alter lassen keine steigenden Geburtenzahlen erwarten, selbst bei einer eventuell auf 1,5 Kinder je Frau ansteigenden Geburtenziffer.

Das **Durchschnittsalter** der Frauen lag Ende 2010 bei 48,4 Jahren und dürfte bis 2025 auf 51,7 Jahre steigen, danach nur geringfügig. Ab dem Jahr 2037 wird es langsam sinken. Das Durchschnittsalter der Männer wird von 44,6 Jahren auf 48,4 Jahre steigen und ab dem Jahr 2037 langsam sinken.

5. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung Sachsen-Anhalts : Belastungsquoten

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Jugend- quote ¹⁾	Alten- quote ²⁾	Gesamt- quote ³⁾	Jugend- quote ¹⁾	Alten- quote ²⁾	Gesamt- quote ³⁾
	2 010			2025		
	%					
Dessau-Roßlau	20,8	47,6	68,4	28,0	67,2	95,2
Halle (Saale)	23,6	37,8	61,5	31,4	45,9	77,3
Magdeburg	21,8	37,8	59,6	29,7	42,1	71,8
Altmarkkreis Salzw.	25,3	35,3	60,6	28,4	60,0	88,4
Anhalt-Bitterfeld	21,9	40,8	62,7	26,5	60,2	86,7
Börde	23,3	32,7	56,0	28,6	58,5	87,1
Burgenlandkreis	22,1	42,6	64,6	25,2	62,2	87,4
Harz	23,1	41,1	64,1	26,5	61,8	88,3
Jerichower Land	23,3	37,1	60,3	27,2	63,1	90,2
Mansfeld-Südharz	22,1	43,3	65,4	25,2	72,5	97,6
Saalekreis	22,7	36,0	58,6	29,2	56,0	85,3
Salzlandkreis	22,5	42,0	64,5	27,1	64,6	91,6
Stendal	24,4	36,0	60,4	26,2	60,0	86,3
Wittenberg	22,0	41,6	63,6	26,4	68,0	94,4
Sachsen-Anhalt	22,7	39,2	62,0	27,9	57,9	85,8

1) Kinder und Jugendliche (unter 20 Jahre) bezogen auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 65 Jahre)

2) Personen im Rentenalter (65 Jahre und mehr) bezogen auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 65 Jahre)

3) Kinder und Jugendliche (unter 20 Jahre) sowie Personen im Rentenalter (65 Jahre und mehr) bezogen auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 65 Jahre)

JQ höher als Landesdurchschnitt ; AQ und GQ niedriger als Landesdurchschnitt

JQ niedriger als Landesdurchschnitt ; AQ und GQ höher als Landesdurchschnitt

Treffericherheit der 5. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung und Ausblick

Das Altern der Bevölkerung widerspiegelt auch die sogenannte **Altenquote** : die Anzahl der Personen ab 65 Jahren steigt um 7 % von 565,7 Tausend im Jahr 2010 auf 604,6 Tausend im Jahr 2025, aber der Anteil an den Personen im erwerbsfähigen Alter (hier der 20-64jährigen) von 39 % auf 58 %, da deren Anzahl um 28 % sinkt. Dieses Sinken führt zu einem Anstieg der **Jugendquote** (Anteil der unter 20jährigen) von 23 % auf 28 %, obwohl deren Anzahl um 11 % sinkt. Entfielen im Jahr 2010 auf je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter noch 62 Jugendlichen und Rentner, so könnten es im Jahr 2025 bereits 86 sein, d.h. die **Gesamtbelastungsquote** wird extrem steigen. Deshalb auch die intensiven Bemühungen um die Rückholung von Pendlern und Fortgezogenen. Erfolgversprechend könnte das Werben um Bürger von EU-Staaten mit hoher Jugendarbeitslosigkeit sein.

Die Kreisfreie Stadt Halle (Saale) und der Saalekreis weisen sowohl 2010 wie 2025 eine gegenüber dem Landesdurchschnitt günstigere Altersstruktur auf. Dem kommen die Landeshauptstadt, der Landkreis Börde und der Altmarkkreis Salzwedel nahe. Ganz ungünstig verläuft die Entwicklung in den Landkreisen Mansfeld-Südharz, Wittenberg, Salzlandkreis, Burgenlandkreis und Anhalt-Bitterfeld, aber auch die Kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau und der Landkreis Harz stehen vor großen Problemen.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler in Sachsen-Anhalt

Sylvia Schulz

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler in Sachsen-Anhalt

Vorbemerkungen

Flexibilität und Mobilität haben in den letzten Jahren auf dem Arbeitsmarkt immer mehr an Bedeutung gewonnen. So gehört das tägliche oder wöchentliche Pendeln zwischen Wohnort und Arbeitsort längst zum Alltag vieler Arbeitnehmer. Jeder zweite Sachsen-Anhalter muss pendeln, hat also seinen Arbeitsort nicht direkt an seinem Wohnort. Diese räumliche Trennung von Arbeits- und Wohnort und der daraus resultierende Pendlerverkehr führen auch zu wachsenden Anforderungen an die Struktur- und Regionalpolitik und sind zudem ein Grund für die wachsende Abweichung der regionalen Verteilung von Bruttowertschöpfung einerseits und dem verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte andererseits.

Im nachfolgenden Beitrag sollen, basierend auf den verfügbaren Ergebnissen zum 30.06. der Jahre 1996 bis 2010 und ergänzend zu den Statistischen Berichten, die Pendlerbewegungen und Strukturen in Sachsen-Anhalt näher betrachtet werden. Datengrundlage dafür bilden Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

Definitionen

Mit der Beschäftigungsstatistik werden alle **sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer** einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten erfasst, die kranken-, renten- oder pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. In wenigen Fällen besteht auch für Selbstständige Versicherungspflicht bei der Sozialversicherung. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen der überwiegende Teil der Selbstständigen, die mithelfenden Familienangehörigen, Beamte, Wehr- und Zivildienstleistende ohne vorangegangene Beschäftigung sowie geringfügig Beschäftigte, deren Beschäftigungsverhältnisse nicht durch Zusammenrechnung mit anderen Beschäftigungsverhältnissen sozialversicherungspflichtig wurden. Für den zuletzt genannten Personenkreis erfolgt durch die Bundesagentur für Arbeit eine gesonderte Berichterstattung.

Als **Pendler** gelten alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, deren Wohnortgemeinde/-kreis/-land nicht mit dem gemeinde-/kreis-/landbezogenen Sitz des Beschäftigungsbetriebes übereinstimmt. Nach der Richtung der Pendlerbewegung wird zwischen Ein- und Auspendlern unterschieden. Dabei gelten Personen, die von ihrem Wohnort in eine andere Gebietseinheit zur Arbeit pendeln als **Auspendler**. Pendlerströme ins Ausland werden nicht nachgewiesen.

Als **Einpendler** werden dagegen die Beschäftigten bezeichnet, die aus der Perspektive der Arbeitsstätte in die Gebietseinheit einpendeln, in der der Betrieb liegt.

Die **Auspendlerquote** ergibt sich aus dem Anteil der Auspendler an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort. Die **Einpendlerquote** ist der Anteil der Einpendler an der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort.

Der **Pendlersaldo** ergibt sich aus der Differenz von Beschäftigten am Arbeitsort und am Wohnort bzw. von Ein- und Auspendlern. Eine positive Differenz bedeutet einen Einpendlerüberschuss, eine negative Differenz einen Auspendlerüberschuss.

Entscheidend für alle Pendlernachweisungen sind die für jeden anonymisierten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vorliegenden Angaben zum Wohnort (Anschrift des Versicherten) und zum Arbeitsort (Betriebssitz gemäß Betriebsnummer). Hierbei kann es hinsichtlich der Erfassung zu einigen Ungenauigkeiten kommen. Da die Meldevorschriften nicht klarstellen, welcher Wohnsitz (Erstwohnsitz oder Wohnsitz mit überwiegendem Aufenthalt) zu melden ist, kann nicht zwischen Tages- und Wochenendpendlern unterschieden werden. Auch beim Arbeitsort kann es zu regionalen Falschzuordnungen kommen, wenn die Beschäftigten bei Betrieben mit mehreren örtlich getrennten Niederlassungen unter der Betriebsnummer des Hauptbetriebes gemeldet werden. Trotz dieser Unschärfen sind die Ergebnisse hinsichtlich der Beurteilung des Umfangs, der Richtung und der Struktur der Pendlerbewegungen geeignet.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit sind in den nachfolgenden Erläuterungen nur die maskulinen Formen der Bezeichnungen von Personen aufgeführt. Sie betreffen insofern immer beide Geschlechter.

Datengrundlage

Grundlage der Beschäftigungsstatistik ist das Meldeverfahren zur Sozialversicherung, das mit Wirkung vom 1. Januar 1973 im früheren Bundesgebiet und nach der Wiedervereinigung auch in den neuen Bundesländern und Berlin-Ost eingeführt wurde. Dieses Verfahren verlangt von den Arbeitgebern Meldungen an die Träger der Sozialversicherung (Krankenkassen und Rentenversicherung) über die im jeweiligen Betrieb sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Dabei wird für jeden versicherten Beschäftigten unter seiner Versicherungsnummer ein so genanntes Versichertenkonto geführt, auf dem alle eingehenden Meldungen in chronologischer Reihenfolge nach dem Wirksamkeitsdatum gespeichert werden. Diese Versichertenkartei ist in Verbindung mit der Betriebsdatei, aus der die Daten über Arbeitsort und Wirtschaftsgruppe des Arbeitgebers übernommen werden, Grundlage der Auszahlungen für statistische

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler in Sachsen-Anhalt

Zwecke. Die Gesamtheit aller Personen, die nach den vorliegenden Meldungen am Stichtag in einem Beschäftigungsverhältnis standen, mit ihren persönlichen und erwerbsstatistischen Merkmalen stellt die Basis für die Erstellung der Bestandsergebnisse durch die Bundesagentur für Arbeit und - nach Anonymisierung - für die Übermittlung des Datenmaterials gemäß § 282a Absatz 2 SGB III an die Statistischen Ämter zur Erfüllung ihrer spezifischen Aufgaben dar.

Die gesetzliche Grundlage für die Durchführung der Statistik sozialversicherungspflichtig Beschäftigter war bis zum 31.12.1997 das Arbeitsförderungs-gesetz vom 25.06.1969 (BGBL. I S. 582), zuletzt geändert durch Artikel 30 des Gesetzes vom 20.12.1996 (BGBL. I S. 2049). Seit dem 01.01.1998 bildet das Dritte Buch Sozial-gesetzbuch - Arbeitsförderung (SGB III) vom 24.03.1997 (BGBL. I S. 594), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 16.12.1997 (BGBL. I S. 2998) die gesetzliche Grundlage für die Durchführung der Statistik sozialversicherungspflichtig Beschäftigter. Nach § 281 SGB III führt die Bundesagentur für Arbeit auf der Basis der Meldungen zur Sozialversicherung die Beschäftigungsstatistik. Die Konzeption der Statistik und die methodische Aufbereitung der Meldedaten liegen in der Zuständigkeit und Verantwortung der Bundesagentur. Ihr obliegt nach § 283 Absatz 1 SGB III auch die Veröffentlichung der Beschäftigungsstatistik. Die Bundesagentur bereitet seit dem Stichtag 30.06.1999 die von ihr zu führenden Statistiken in einem Data Warehouse in Form kleinster Aggregate in multidimensionalen Datenwürfeln (MOLAP-System) auf, aus denen flexibel Auswertungen gefertigt werden können. Dieses System ermöglicht eine Übermittlung der Daten aus der Beschäftigungsstatistik an die Statistischen Ämter durch verschlüsselten und zertifizierten Zugriff über das Internet.

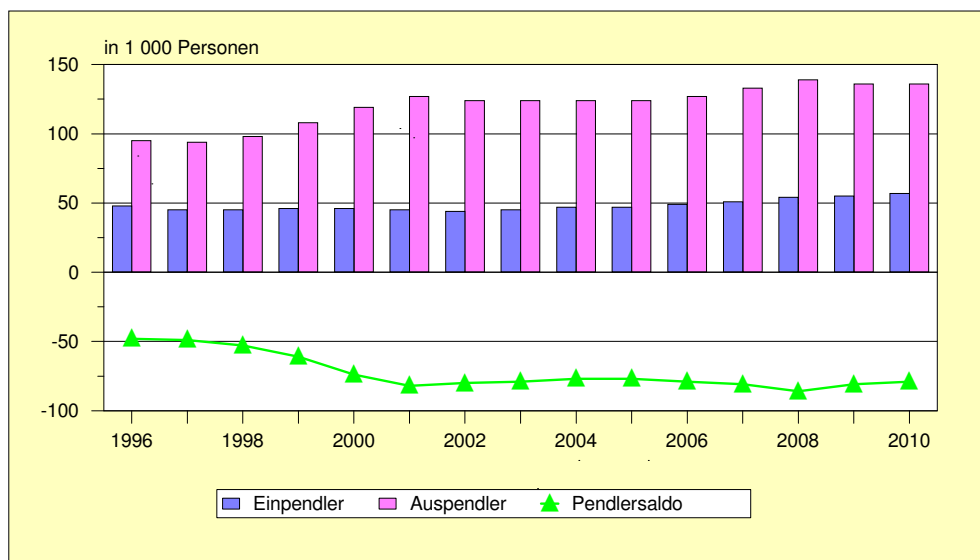
Auswertungen der Beschäftigungsstatistik werden vierteljährlich jeweils zum Quartalsende vorgenommen. Die Pendlerauswertungen erfolgen dagegen nur jährlich zum Stichtag 30. Juni. Alle Auswertungen erfolgen zum Gebietsstand des jeweiligen Stichtages. Dabei ist zu beachten, dass die veröffentlichten Daten für 3 Jahre nach dem jeweiligen Stichtag als vorläufige Ergebnisse anzusehen sind. Sie sind für die neuen Bundesländer nach dem Arbeitsortprinzip ab 30.06.1993 und nach dem Wohnortprinzip ab 31.03.1996 verfügbar. Erste Pendlerauswertungen liegen ab 1996 vor. Differenzierte Auswertungen sind ab 1999 möglich.

Pendlerbewegung ist gestiegen

Im Jahr 2010 (Stichtag 31.12.) waren 54,7 % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter mit Wohnort in Sachsen-Anhalt sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Das waren 3 Prozentpunkte mehr als 1996.

Zum Stichtag der Pendlerauswertung am 30.06.2010 gab es in Sachsen-Anhalt 749 102 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit einem Arbeitsort innerhalb der Landesgrenzen (Arbeitsortprinzip). Da andererseits an diesem Stichtag 827 843 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ihren Wohnsitz in Sachsen-Anhalt hatten, ergibt sich ein negativer Pendlersaldo, wobei 78 741 Personen mehr in die anderen Bundesländer zur Arbeit auspendelten als aus diesen Ländern Personen nach Sachsen-Anhalt zur Arbeit einpendelten. Im Bundesländervergleich hatte Sachsen-Anhalt damit unter den neuen Bundesländern nach Brandenburg den höchsten Auspendlerüberschuss. Am 30.06.1996 betrug der Auspendlersaldo nur 47 500 Personen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten belief sich an diesem Stichtag auf 942 203 Personen am Arbeitsort und 989 703 Personen am Wohnort.

Grafik 1: Ein- und Auspendler sowie Pendlersaldo von 1996 bis 2010 – Stichtag 30.06. –



Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler in Sachsen-Anhalt

Beeinflusst von der Entwicklung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes zeigte sich bei der Pendlerbewegung ein differenziertes Bild. Nach jahrelangem Rückgang war seit 2006 ein Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung zu verzeichnen, der nur im Krisenjahr 2009 unterbrochen wurde. Dabei fiel der Rückgang im Jahr 2009 eher gering aus (- 0,3 % am Arbeitsort bzw. - 0,8 % am Wohnort). Das widerspiegelte sich auch in der Entwicklung der Pendlerzahlen. Bis 2005 entwickelte sich die Einpendlerzahl fast gleich bleibend. Am 30.06.1996 kamen 47 846 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aus anderen Bundesländern und dem Ausland nach Sachsen-Anhalt zur Arbeit. Das entsprach 5,1 % aller in Sachsen-Anhalt tätigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. 94,9 % der in Sachsen-Anhalt arbeitenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wohnten auch im Land, 3,9 % in den anderen neuen Bundesländern und 1,1 % in den alten Bundesländern. Ab 2006 war ein Anstieg der Einpendlerzahl zu verzeichnen, die am 30.06.2010 mit 56 789 Personen einen neuen Höchststand erreichte, das waren 7,6 % der in Sachsen-Anhalt tätigen Beschäftigten. An

diesem Stichtag wohnten 92,4 % in Sachsen-Anhalt, 5,8 % in den anderen neuen Bundesländern und 1,8 % in den alten Bundesländern.

Einen etwas anderen Verlauf hatte dagegen die Entwicklung der Auspendlerzahlen. Am 30.06.1996 fanden 95 346 Personen ihren Broterwerb in anderen Bundesländern. Das entsprach 9,6 % der in Sachsen-Anhalt wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. In den Zeiträumen 30.06.1998 bis 30.06.2001 sowie 30.06.2005 bis 30.06.2008 war ein teilweise kräftiger Anstieg der Auspendlerzahl zu verzeichnen. Danach sank diese Zahl wieder etwas und betrug am 30.06.2010 insgesamt 135 530 Personen, das waren 16,4 % der in unserem Land wohnenden Beschäftigten. Damit verringerte sich von 1996 bis 2010 der Anteil der in Sachsen-Anhalt wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in Sachsen-Anhalt auch arbeiten, von 90,4 % auf 83,6 %. Positiv zu vermerken ist dabei, dass zuletzt die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort stärker stieg als die am Wohnort, was ein Sinken des Auspendlerüberschusses zur Folge hatte. Die Zahl der Einpendler stieg, die der Auspendler sank etwas. Das zeigt, dass Sachsen-Anhalt zunehmend attraktiver als Arbeitsort geworden ist.

Tabelle 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort oder Arbeitsort in Sachsen-Anhalt in ausgewählten Jahren

Merkmal	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.				
	1996	2000	2005	2009	2010
Personen					
Mit Wohnort in Sachsen-Anhalt	989 703	910 743	797 373	822 558	827 843
davon mit Arbeitsort in Sachsen-Anhalt	894 357	791 643	673 325	686 916	692 313
Auspendler	95 346	119 100	124 048	135 642	135 530
davon in alte Bundesländer	49 519	73 224	76 026	78 922	77 335
in neue Bundesländer (mit Berlin)	45 827	45 876	48 022	56 720	58 195
Mit Wohnort außerhalb, aber Arbeitsort in Sachsen-Anhalt (Einpendler) ¹⁾	47 846	45 599	46 713	55 119	56 789
darunter aus alten Bundesländern	10 791	9 302	9 679	12 590	13 366
aus neuen Bundesländern (mit Berlin)	36 874	35 561	36 829	42 258	43 102
Mit Arbeitsort in Sachsen-Anhalt	942 203	837 242	720 038	742 035	749 102
Pendlersaldo	- 47 500	- 73 501	- 77 335	- 80 523	- 78 741

1) einschließlich Einpendler aus Ausland und mit unbekanntem Wohnort

Ein Drittel der Pendler waren Frauen

Am 30.06.2010 waren 30,8 % (41 745 Personen) der Auspendler und 34,1 % (19 347 Personen) der Einpendler über die Landesgrenze Frauen. Betrachtet man die Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, dann lag der Frauenanteil bei den Pendlern deutlich unter dem Anteil bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Dieser betrug hier 49,7 % (372 536 Personen) am Arbeitsort und 47,7 % (394 934 Personen) am Wohnort. Die Einpendlerquote bei den Frauen lag damit bei 5,2 %, die Auspendlerquote bei 10,6 %.

Bei den Männern betrug der Anteil an den Auspendlern 69,2 % (93 785 Personen) und an den Einpendlern 65,9 % (37 442 Personen). Der Anteil an der Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten betrug am Arbeitsort 50,3 % (376 566 Personen) und am Wohnort 52,3 % (432 909 Personen). Damit waren die Quoten bei den Einpendlern der Männer mit 9,9 % und den Auspendlern mit 21,7 % doppelt so hoch wie bei den Frauen.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler in Sachsen-Anhalt

Im längerfristigen Vergleich wird deutlich, dass die Mobilität auch bei den Frauen zugenommen hat. So betrug der Frauenanteil bei den Auspendlern am 30.06.2000 noch 29,5 % (35 083 Personen) und bei den Einpendlern 32,9 % (15 020 Personen). Der Frauenanteil an den Gesamtbeschäftigten stieg ebenfalls. Am 30.06.2000 waren am Arbeitsort mit 407 101 Personen 48,6 % und am Wohnort mit 427 164 Personen 46,9 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten weiblich. Die Einpendlerquote lag vor zehn Jahren bei den Frauen noch bei 3,7 % und die Auspendlerquote bei 8,2 %, das waren 1,5 bzw. 2,4 Prozentpunkte weniger als am 30.06.2010.

Bei den Männern war ein noch deutlicherer Anstieg der Ein- und Auspendlerquoten zu verzeichnen. Am 30. Juni 2000 betrug die Einpendlerquote noch 7,1 % und die Auspendlerquote 17,4 %, das waren 2,8 bzw. 4,3 Prozentpunkte weniger als am 30.06.2010. Insgesamt stieg die Einpendlerquote in den letzten zehn Jahren von 5,4 % auf 7,6 % und die Auspendlerquote von 13,1 % auf 16,4 %.

Betrachtet man dagegen die Pendlerbewegungen innerhalb des Landes in einen anderen Kreis, so lagen die Anteile der Frauen am 30.06.2010 bei 46,7 % und die der Männer entsprechend bei 53,3 %.

Tabelle 2: Ein- und Auspendler nach Altersgruppen und Geschlecht am 30.06.2000 und am 30.06.2010

Altersgruppe	Einpendler				Auspendler			
	absolut		Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort		absolut		Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort	
	2000	2010	2000	2010	2000	2010	2000	2010
	Personen		%		Personen		%	
Unter 20	1 600	880	3,9	5,4	5 753	2 326	12,8	13,2
20 bis 29	8 598	11 097	6,1	8,3	30 958	28 593	18,9	18,9
30 bis 39	14 601	12 875	6,0	9,1	37 516	30 028	14,2	19,0
40 bis 64	20 673	31 655	5,0	6,9	44 777	74 228	10,3	14,9
65 und älter	127	282	11,1	12,3	96	355	8,6	15,0
Insgesamt	45 599	56 789	5,4	7,6	119 100	135 530	13,1	16,4
davon								
Männer	30 579	37 442	7,1	9,9	84 017	93 785	17,4	21,7
Frauen	15 020	19 347	3,7	5,2	35 083	41 745	8,2	10,6

Jüngere pendelten mehr

Nach der Altersstruktur betrachtet waren die meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Altersgruppe der 40 bis 64-Jährigen vertreten. Am 30.06.2000 war fast die Hälfte (49,2 % am Arbeitsort und 47,8 % am Wohnort) in dieser Altersgruppe. Zehn Jahre später war dieser Anteil demografisch bedingt extrem gestiegen. Am 30.06.2010 waren schon über 60 % (60,9 % am Arbeitsort und 60,3 % am Wohnort) der Beschäftigten zwischen 40 und 64 Jahre alt. Gleichzeitig nahm der Anteil der Jüngeren ab. So sank der Anteil der 30 bis 39-Jährigen um rund 10 Prozentpunkte auf 18,8 % am Arbeitsort bzw. 19,1 % am Wohnort. Auch der Anteil der unter 20-Jährigen sank um mehr als die Hälfte. Am 30.06.2010 waren hier 2,2 % am Arbeitsort und 2,1 % am Wohnort beschäftigt. Vor zehn Jahren waren es noch jeweils 4,9 %. Dagegen war ein leichter Anstieg in der Gruppe der 20 bis 29-Jährigen zu verzeichnen. Am Arbeitsort stieg ihr Anteil um 0,9 Prozentpunkte auf 17,8 % und am Wohnort um 0,2 Prozentpunkte auf 18,2 %. Die Gruppe der Beschäftigten im Alter von 65 Jahren und älter war eher gering vertreten mit jeweils 0,3 % (2000 = 0,1 %).

Betrachtet man die Altersstruktur bei den Pendlern, so entsprach diese der Struktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Am 30.06.2010 war über die Hälfte der Pendler (55,7 % der Einpendler und 54,8 % der Auspendler) 40 bis 64 Jahre alt, knapp ein Viertel (22,7 % der Einpendler und 22,1 % der Auspendler) war 30 bis 39 Jahre alt, etwas weniger (19,5 % der Einpendler und 21,1 % der Auspendler) war 20 bis 29 Jahre alt und den geringsten Anteil hatten die Gruppen der unter 20-Jährigen (1,6 % der Einpendler und 1,7 % der Auspendler) sowie der im Alter 65 Jahre und älter (0,5 % der Einpendler und 0,3 % der Auspendler).

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler in Sachsen-Anhalt

Setzt man die Pendler ins Verhältnis zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, bekommt man ein etwas anderes Bild. Dieses zeigt, dass die Jüngeren, also die Gruppen 20 bis 29 Jahre sowie 30 bis 39 Jahre, am stärksten vertreten waren. So lag die Auspendlerquote dieser beiden Altersgruppen am 30.06.2010 mit 18,9 % bzw. 19,0 % deutlich über der gesamten Quote mit 16,4 %. Etwas anders verhielt es sich bei der Einpendlerquote. Hier war die Quote der Altersgruppe 65 Jahre und älter mit 12,3 % am höchsten, gefolgt von der Altersgruppe 30 bis 39 Jahre mit 9,1 % sowie der Gruppe 20 bis 29 Jahre mit 8,3 %. Die Gesamtquote betrug 7,6 %. Im Vergleich zum 30.06.2000 stiegen die Pendlerquoten besonders in den älteren Jahrgängen. So stieg die Auspendlerquote der Beschäftigten im Alter von 65 Jahre und älter um 6,4 Prozentpunkte, die der 30 bis 39-Jährigen um 4,8 Prozentpunkte und der 40 bis 64-Jährigen um 4,6 Prozentpunkte. Bei den Einpendlern stieg die Quote am stärksten in der Altersgruppe der 30 bis 39-Jährigen (+ 3,1 Prozentpunkte).

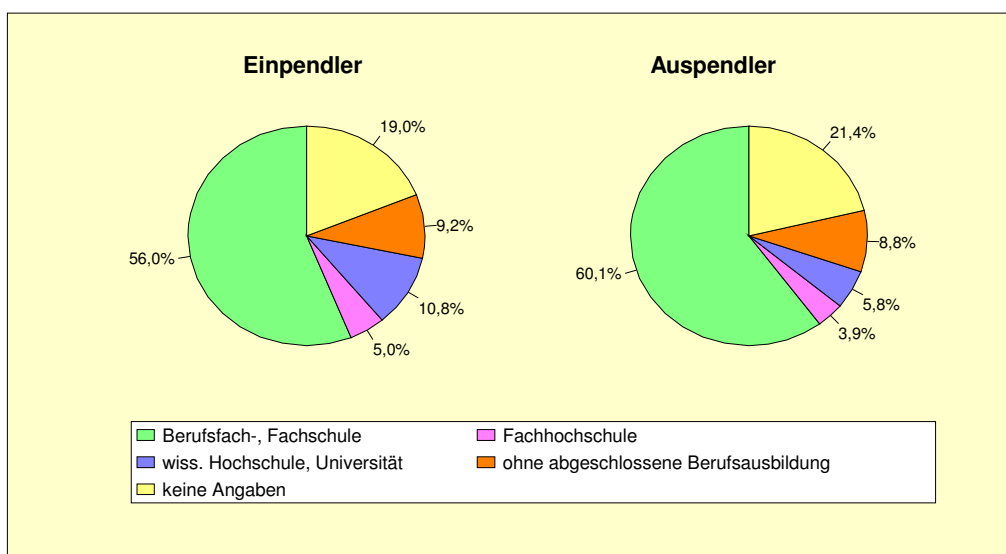
Geschlechtsspezifisch betrachtet wird deutlich, dass in fast allen Altersgruppen die Pendlerquoten der Männer höher waren als die der Frauen. Eine Ausnahme bildet die Altersgruppe der unter 20-Jährigen. Hier lag die Auspendlerquote der Frauen mit 14,2 % über der Quote der jungen Männer mit 12,5 %, ebenso die Einpendlerquote mit 6,4 %, die bei den Männern unter 20 Jahre 4,8 % betrug.

Mehrzahl der Pendler hatte Berufsabschluss und war vollzeitbeschäftigt

Betrachtet man die Ausbildungsstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt, so zeigt sich, dass mehr als drei Viertel (76,5 % am Arbeitsort und 75,8 % am Wohnort) über eine abgeschlossene Berufsausbildung am 30.06.2010 verfügte. Davon hatten am Arbeitsort 67,4 % einen Berufsfach- oder Fachschulabschluss und 9,1 % einen Fachhochschul-, Hochschul- oder Universitätsabschluss sowie am Wohnort 67,1 % einen Berufsfach- oder Fachschulabschluss und 8,7 % einen Fachhochschul-, Hochschul- oder Universitätsabschluss. Nur 8,2 % am Arbeitsort und 8,3 % am Wohnort hatten keine abgeschlossene Berufsausbildung. Für den Rest lagen keine Angaben vor.

Bei den Pendlern lag der Anteil der Beschäftigten mit abgeschlossener Berufsausbildung etwas niedriger als bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Am 30.06.2010 hatten 71,8 % der Einpendler und 69,9 % der Auspendler eine abgeschlossene Berufsausbildung. Davon verfügten bei den Einpendlern 56,0 % über einen Berufsfach- oder Fachschulabschluss sowie 15,8 % über einen Abschluss an einer Fachhochschule, Hochschule oder Universität. Keine abgeschlossene Berufsausbildung hatten 9,2 %. Bei den Auspendlern war der Anteil der Beschäftigten mit abgeschlossener Berufsausbildung mit 69,9 % niedriger. Mit 60,1 % verfügten jedoch mehr über einen Berufsfach- oder Fachschulabschluss als bei den Einpendlern. Die höheren Abschlüsse an einer Fachhochschule, Hochschule oder Universität waren dagegen mit 9,7 % weniger vertreten, ebenso der Anteil an Auspendlern ohne abgeschlossene Berufsausbildung (8,8 %).

Grafik 2: Berufliche Ausbildung der Pendler am 30.06.2010



Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler in Sachsen-Anhalt

Gemessen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zeigte sich bei den Pendlern folgendes Bild: Die Einpendlerquote bei den Beschäftigten mit abgeschlossener Berufsausbildung betrug insgesamt 7,1 %, davon mit Abschluss an einer Berufsfach- oder Fachschule 6,3 % und mit Abschluss an einer Fachhochschule, Hochschule oder Universität 13,2 %. Bei den Beschäftigten ohne abgeschlossene Berufsausbildung betrug die Einpendlerquote 8,5 %. Die Auspendlerquote der Beschäftigten mit abgeschlossener Berufsausbildung war mit 15,1 % mehr als doppelt so hoch wie die Einpendlerquote. Bei den Beschäftigten mit Berufsfach- oder Fachschulabschluss betrug sie 14,7 % und mit Fachhochschul-, Hochschul- oder Universitätsabschluss 18,2 %. Bei den Beschäftigten ohne Berufsabschluss betrug die Auspendlerquote 17,4 %.

Der Anteil der Auszubildenden an den Gesamtbeschäftigten betrug am 30.06.2010 sowohl am Arbeitsort als auch am Wohnort 5,2 %. Bei den Einpendlern war der Anteil mit 3,6 % niedriger als bei den Auspendlern mit 4,7 %. Die Einpendlerquote der Auszubildenden lag bei 5,3 %. Die Auspendlerquote war mit 14,7 % bedeutend höher. Geschlechtsspezifisch betrachtet zeigt sich, dass die weiblichen Auszubildenden mobiler waren als die männlichen Auszubildenden. So betrug die Einpendlerquote bei den auszubildenden Frauen 5,6 % und bei den Männern 5,0 %. Auch die Auspendlerquote war bei den weiblichen Auszubildenden mit 16,0 % höher als bei den Männern mit 13,7 %.

Der größte Teil der Pendler hatte eine Vollzeitbeschäftigung. Am 30.06.2010 lag der Anteil der Vollzeitbeschäftigten bei den Einpendlern bei 86,2 % und bei den Auspendlern bei 89,8 %.

Dementsprechend gingen 13,8 % der Einpendler und 10,1 % der Auspendler einer Teilzeitbeschäftigung nach. Bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten war der Anteil der Teilzeitbeschäftigten höher. Am Arbeitsort betrug er 19,3 % und am Wohnort 18,2 %.

Zwei Drittel waren im Dienstleistungsbereich tätig

Nach Wirtschaftsbereichen betrachtet arbeitete die Mehrzahl der Pendler im Dienstleistungsbereich. Am 30.06.2010 waren 64,6 % der Einpendler und 65,5 % der Auspendler hier tätig. Dabei arbeiteten die meisten im Bereich Erbringung von Unternehmensdienstleistungen sowie im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe. Im Bereich Produzierendes Gewerbe war jeder Dritte beschäftigt. Bei den Einpendlern waren es 34,4 % und bei den Auspendlern 33,6 %. Hier dominierten das Verarbeitende Gewerbe und das Baugewerbe. Unter 1 % lag dagegen der Anteil der Pendler im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei.

Die wirtschaftliche Struktur der Gesamtbeschäftigten entsprach in etwa der Wirtschaftsstruktur der Pendler. Der Anteil im Dienstleistungsbereich betrug 69,3 % am Arbeitsort und 69,0 % am Wohnort. Im Bereich Produzierendes Gewerbe waren 28,6 % am Arbeitsort und 29,0 % am Wohnort tätig und im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 2,1 % am Arbeitsort und 2,0 % am Wohnort.

Gemessen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten waren die Einpendlerquoten in den Bereichen Baugewerbe mit 11,7 % und Erbringung von Unternehmensdienstleistungen mit 11,2 % am höchsten, ebenso die Auspendlerquoten mit 23,2 % und 24,4 %.

Tabelle 3: Ein- und Auspendler nach Wirtschaftsabschnitten am 30.06.2010

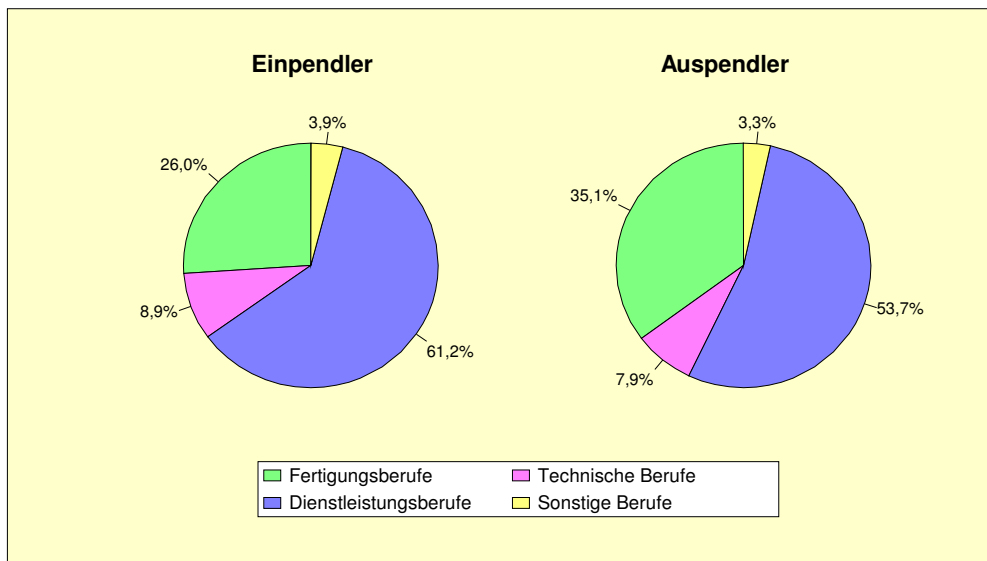
Wirtschaftsabschnitt (WZ 2008)	Einpendler		Auspendler	
	absolut	Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort	absolut	Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort
	Personen	%	Personen	%
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	542	3,4	1 145	6,9
B-F Produzierendes Gewerbe darunter	19 555	9,1	45 595	19,0
C Verarbeitendes Gewerbe	10 037	7,7	25 731	17,6
F Baugewerbe	7 036	11,7	16 127	23,2
G-U Dienstleistungsbereiche davon	36 689	7,1	88 789	15,5
G-I Handel, Verkehr, Gastgewerbe	13 807	8,6	35 107	19,3
J-N Erbring. Unternehmensdienstleistungen	13 798	11,2	35 120	24,4
O-U Erbring. öff. und private Dienstleist.	9 084	3,8	18 562	7,6
Insgesamt (einschl. ohne Angabe)	56 789	7,6	135 530	16,4

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler in Sachsen-Anhalt

Auch nach Berufsbereichen betrachtet dominierten die Dienstleistungsberufe. Am 30.06.2010 waren 61,2 % der Einpendler und 53,7 % der Auspendler hier tätig. Diesen folgten die Fertigungsberufe mit 26,0 % der Einpendler und 35,1 % der Auspendler. Das entsprach etwa der Berufsstruktur bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Gemessen an den sozialversicherungspflichtig Be-

schäftigten waren die Einpendlerquoten bei den technischen Berufen mit 13,9 % am höchsten, gefolgt von den Dienstleistungsberufen mit 7,4 % und den Fertigungsberufen mit 7,0 %. Die Auspendlerquoten waren ebenfalls bei den technischen Berufen mit 25,6 % am höchsten. Bei den Fertigungsberufen betrug die Auspendlerquote 19,5 % und bei den Dienstleistungsberufen 14,4 %.

Grafik 3: Berufsstruktur der Ein- und Auspendler am 30.06.2010



Mehrzahl der Einpendler kam aus Sachsen

Am 30.06.1996 gab es 47 846 Einpendler, darunter kamen 10 791 (22,6 %) aus den alten Bundesländern. Am 30.06.2010 waren es von den 56 789 Einpendlern 13 366 Beschäftigte (23,5 %) mit Wohnort in den alten Bundesländern. Hierbei kamen mit 6 529 Einpendlern die meisten aus Niedersachsen, die insbesondere die drei Grenzkreise zu Niedersachsen (Landkreise Börde, Harz und Altmarkkreis Salzwedel) mit 57,3 % und die Landeshauptstadt Magdeburg mit 16,9 % als Ziel hatten.

Aus den neuen Bundesländern (mit Berlin) kamen am 30.06.1996 mit 36 874 Beschäftigten 77,1 % der Einpendler nach Sachsen-Anhalt. Am 30.06.2010 waren es 43 102 Einpendler (75,9 %). Von diesen kam knapp die Hälfte (47,3 % oder 20 388 Personen) aus Sachsen, darunter 8 050 Personen aus der Stadt Leipzig. Bevorzugte Ziele der Einpendler aus Sachsen waren dabei die vier Grenzkreise zu Sachsen, also die Landkreise Saalekreis, Burgenlandkreis, Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg, mit 57,6 % und die Städte Halle (21,8 %) und Magdeburg (6,8 %).

Insgesamt kamen rund 78 % der nach Sachsen-Anhalt einpendelnden Beschäftigten aus den vier unmittelbar angrenzenden Bundesländern. Neben Sachsen und Niedersachsen mit fast der Hälfte aller Einpendler (47,4 %), kamen auch 9 211 Personen (16,2 %) aus Thüringen und 8 155 Personen (14,4 %) aus Brandenburg.

Im Vorjahresvergleich fällt auf, dass die Zahl der Einpendler zugenommen hat. Gegenüber dem 30.06.2009 waren 1 670 Einpendler mehr zu verzeichnen. Dabei stieg die Zahl der Einpendler aus den neuen Bundesländern mit Berlin und aus den alten Bundesländern fast gleichermaßen. Die stärksten Zuwächse an Einpendlern kamen aus den Ländern Berlin (+ 256), Brandenburg (+ 225), Niedersachsen (+ 218) und Sachsen (+ 204).

Hauptziele der Auspendler waren Niedersachsen und Sachsen

Von den 95 346 Auspendlern am 30.06.1996 hatten 49 519 Beschäftigte (51,9 %) ihren Arbeitsplatz in den alten Bundesländern. Am 30.06.2010 waren es 77 335 Personen (57,1 %) der insgesamt 135 530 auspendelnden Beschäftigten.

Mehr als die Hälfte dieser Auspendler (41 631 Personen) in die alten Bundesländer arbeitete am 30.06.2010 in Niedersachsen. Von diesen kamen 29 585 Personen (71,1 %) aus den drei Grenzkreisen zu Niedersachsen, also aus den Landkreisen Harz, Börde und Altmarkkreis Salzwedel. Bevorzugtes Ziel der Auspendler nach Niedersachsen war die Stadt Wolfsburg (8 065 Personen).

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler in Sachsen-Anhalt

In den neuen Bundesländern (mit Berlin) arbeiteten am 30.06.1996 insgesamt 45 827 Auspendler aus Sachsen-Anhalt (48,1 %). Am 30.06.2010 waren es 58 195 Personen (42,9 %). Mit 29 854 Auspendlern (51,3 %) pendelte mehr als die Hälfte davon in das Land Sachsen, von diesen kamen die meisten (71,2 %) aus dem Saalekreis, dem Burgenlandkreis, Anhalt-Bitterfeld und aus der Stadt Halle. Hauptziel der Auspendler nach Sachsen war die Stadt Leipzig (16 569 Personen).

Damit arbeitete mehr als die Hälfte (52,7 %) der Auspendler in Niedersachsen und Sachsen. Ein weiteres Auspendlerziel war Thüringen mit 11 827 Personen (8,7 %), hierher kam fast die Hälfte (47,3 %) aus dem Burgenlandkreis. Auch Nordrhein-Westfalen mit 9 888 Personen (7,3 %), Bayern mit 8 966 Personen (6,6 %) und Brandenburg mit 8 314 Personen (6,1 %) gehörten mit zu den wichtigsten Zielen der Auspendler aus Sachsen-Anhalt.

Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Auspendlerzahl leicht ab. Sie sank gegenüber dem 30.06.2009 um 112 Personen. Auffällig ist dabei, dass sich nur die Zahl der Auspendler in die alten Bundesländer verringert hat (- 1 587). Die Auspendlerzahl in die neuen Bundesländer mit Berlin ist dagegen um 1 475 Personen gestiegen. Vom Rückgang in die alten Bundesländer war besonders Niedersachsen betroffen (- 654), aber auch Bayern (- 444) und Baden-Württemberg (- 388). Hierbei spielten die Folgen der Krise von 2009 eine Rolle sowie die Beschäftigungsmöglichkeiten und Wirtschaftsstrukturen in den Hauptzielregionen der Auspendler. Dagegen haben besonders die neuen Bundesländer Sachsen (+ 696), Thüringen (+ 481), Brandenburg (+ 229) sowie Berlin (+ 197) einen Zuwachs an Auspendlern aus Sachsen-Anhalt erhalten.

Sachsen-Anhalt hatte gegenüber fast allen Bundesländern einen negativen Pendlersaldo, also mehr Aus- als Einpendler. Einen Einpendlerüberschuss gab es nur gegenüber Mecklenburg-Vorpommern.

Tabelle 4: Ein - und Auspendler nach Bundesländern am 30.06.2010

Bundesland	Einpendler aus		Auspendler nach		Pendler-saldo
	absolut	Anteil an Einpendlern insgesamt	absolut	Anteil an Auspendlern insgesamt	
	Personen	%	Personen	%	Personen
Baden-Württemberg	766	1,3	5 219	3,9	- 4 453
Bayern	1 332	2,3	8 966	6,6	- 7 634
Berlin	3 111	5,5	6 589	4,9	- 3 478
Brandenburg	8 155	14,4	8 314	6,1	- 159
Bremen	130	0,2	689	0,5	- 559
Hamburg	474	0,8	2 305	1,7	- 1 831
Hessen	793	1,4	4 769	3,5	- 3 976
Mecklenburg-Vorpommern	2 237	3,9	1 611	1,2	+ 626
Niedersachsen	6 529	11,5	41 631	30,7	- 35 102
Nordrhein-Westfalen	2 420	4,3	9 888	7,3	- 7 468
Rheinland-Pfalz	348	0,6	1 584	1,2	- 1 236
Saarland	75	0,1	314	0,2	- 239
Sachsen	20 388	35,9	29 854	22,0	- 9 466
Schleswig-Holstein	499	0,9	1 970	1,5	- 1 471
Thüringen	9 211	16,2	11 827	8,7	- 2 616
Ausland	244	0,4	-	-	-
Insgesamt ¹⁾	56 789	100	135 530	100	- 78 741

1) einschließlich Einpendler mit unbekanntem Wohnort, Auspendlerströme ins Ausland werden nicht nachgewiesen

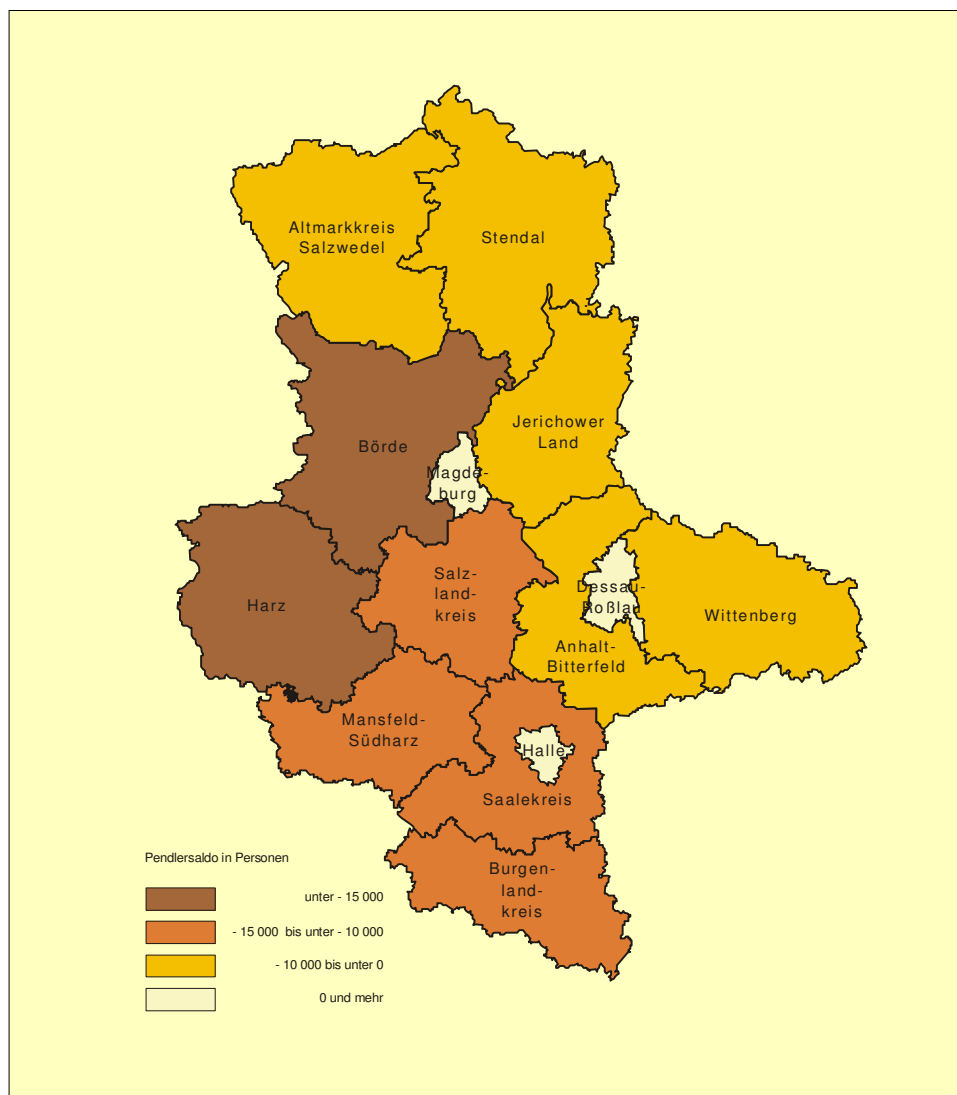
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler in Sachsen-Anhalt

Kreisfreie Städte waren bevorzugtes Pendlerziel in Sachsen-Anhalt

Nach der Kreisstruktur des Landes Sachsen-Anhalt betrachtet waren die drei kreisfreien Städte die hauptsächlichen Zielkreise der Pendler. Nur sie hatten einen positiven Pendlersaldo, es pendelten also mehr aus anderen Landkreisen Sachsen-Anhalts und Gebieten außerhalb der Landesgrenzen Sachsen-Anhalts ein als aus. Das unterstreicht die Bedeutung dieser Großstädte als Wirtschaftszentren mit einem hohen Arbeitsplatzangebot. Mit einer Arbeits-

platzdichte von 684 in der Landeshauptstadt Magdeburg, 632 in der Stadt Dessau-Roßlau sowie 606 in der Stadt Halle lagen die kreisfreien Städte am 31.12.2010 deutlich über dem Landesdurchschnitt von 495 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort je 1 000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Dementsprechend hatten größtenteils auch die Landkreise, die an die kreisfreien Städte oder an die bevorzugten Zielgebiete außerhalb Sachsen-Anhalts grenzen, einen großen negativen Pendlersaldo.

Grafik 4: Pendlersalden in den kreisfreien Städten und Landkreisen Sachsen-Anhalts am 30.06.2010



Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler in Sachsen-Anhalt

Insgesamt pendelten 170 849 Beschäftigte innerhalb Sachsen-Anhalts am 30.06.2010 in eine andere kreisfreie Stadt oder einen anderen Landkreis zur Arbeit. Dabei waren vor allem die beiden größten kreisfreien Städte Magdeburg mit 40 016 Einpendlern und Halle mit 33 181 Einpendlern das Hauptziel der Sachsen-Anhalter. Die Einpendler nach Magdeburg kamen hauptsächlich aus den angrenzenden Landkreisen Börde (15 983 Personen), Salzlandkreis (7 941 Personen) und Jerichower Land (7 368 Personen). Nach Halle kamen die Einpendler vor allem aus dem Saalekreis (19 309 Personen) sowie den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld (3 423 Personen) und Mansfeld-Südharz (3 275 Personen). Hauptsächlich Auspendlerkreise innerhalb Sachsen-Anhalts waren demnach die Landkreise Saalekreis mit 26 749 und Börde mit 21 441 Auspendlern. Dabei hatte der Saalekreis mit einer Einpendlerquote von 46,0 % und einer Auspendlerquote von 54,3 % die höchsten Quoten in unserem Land.

Neben den Pendlern über die Landesgrenze und über die Kreisgrenze gibt es auch einen großen Anteil an Gemeindependlern. Innerhalb der Landkreise Sachsen-Anhalts pendelten am 30.06.2010 insgesamt 184 282 Personen in eine andere Gemeinde zur Arbeit. Damit betrug der Anteil der Nichtpendler, die also ihren Arbeitsplatz in ihrer Wohnortgemeinde hatten, 40,7 % (337 182 Personen). Langfristige Vergleiche auf Kreis- und Gemeindeebene sind aufgrund der Kreisgebietsreform 2007 und der Gemeindegebietsreformen in den letzten Jahren mit einhergehenden Zusammenlegungen von Gemeinden nicht möglich bzw. sinnvoll, da durch die Schaffung von Großgemeinden die Zahl der Pendlerbewegungen innerhalb der Kreise geringer ausfallen.

Tabelle 5: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Sachsen-Anhalt nach Arbeits- und Wohnortprinzip, Ein- und Auspendlern und Pendlersaldo am 30.06.2010

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitsort	Dar. Einpendler		Einpendlerquote	Wohnort	Dar. Auspendler		Auspendlerquote	Pendlersaldo
		aus einem anderen Bundesland	aus einem anderen Kreis innerhalb Sachsen-Anhalts			in ein anderes Bundesland	in einen anderen Kreis innerhalb Sachsen-Anhalts		
		Personen				Personen			
Dessau-Roßlau, St.	33 921	2 025	11 804	40,8	29 537	3 129	6 316	32,0	+ 4 384
Halle (Saale), Stadt	91 626	8 372	33 181	45,4	75 168	11 035	14 060	33,4	+ 16 458
Magdeburg, Stadt	102 667	6 999	40 016	45,8	77 872	8 257	13 963	28,5	+ 24 795
Altmarkkr. Salzwedel	26 533	1 929	3 674	21,1	34 859	9 986	3 943	40,0	- 8 326
Anhalt-Bitterfeld	55 647	4 919	10 475	27,7	64 197	8 376	15 568	37,3	- 8 550
Börde	53 640	2 610	13 952	30,9	73 149	14 630	21 441	49,3	- 19 509
Burgenlandkreis	52 808	5 763	4 329	19,1	66 875	15 827	8 332	36,1	- 14 067
Harz	68 464	2 784	4 697	10,9	83 905	15 623	7 299	27,3	- 15 441
Jerichower Land	26 972	2 298	5 427	28,6	35 438	5 000	11 191	45,7	- 8 466
Mansfeld-Südharz	39 645	3 001	4 368	18,6	49 690	8 108	9 306	35,0	- 10 045
Saalekreis	63 101	9 345	19 650	46,0	74 562	13 707	26 749	54,3	- 11 461
Salzlandkreis	59 687	1 894	11 618	22,6	71 310	6 757	18 378	35,2	- 11 623
Stendal	35 258	1 949	4 007	16,9	42 465	7 163	6 000	31,0	- 7 207
Wittenberg	39 133	2 901	3 651	16,7	48 816	7 932	8 303	33,3	- 9 683
Sachsen-Anhalt	749 102	56 789	170 849	7,6	827 843	135 530	170 849	16,4	- 78 741

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler in Sachsen-Anhalt

Zusammenfassung

Wie die Analysen seit 1996 gezeigt haben, hat Sachsen-Anhalt einen negativen Pendlersaldo, es gab also mehr Auspendler als Einpendler. Die Pendlerbewegungen hängen eng mit der Entwicklung der Wirtschaft und der Beschäftigung sowie dem Arbeitsplatzangebot und der Arbeitskräftenachfrage zusammen. Sie haben besonders in den Jahren von 1996 bis 2001 und von 2005 bis 2008 zugenommen. In den letzten beiden Jahren ist eine leichte Abnahme des Auspendlerüberschusses erkennbar. Jeder sechste Sachsen-Anhalter (16,4 %) hatte am 30.06.2010 seinen Arbeitsplatz in einem anderen Bundesland. Bevorzugte Ziele der Auspendler waren Niedersachsen und Sachsen. Die Einpendlerquote betrug dagegen nur 7,6 %. Die meisten davon kamen aus Sachsen und Thüringen nach Sachsen-Anhalt zur Arbeit.

Nach Strukturmerkmalen betrachtet wird deutlich, dass zwei Drittel der Pendler über die Landesgrenze Männer waren und mehr als die Hälfte der Altersgruppe der 40 bis 64-Jährigen angehörte. Der Hauptteil besaß eine Berufsfach- oder Fachschulausbildung. Die meisten Pendler waren im Dienstleistungsbereich und im produzierenden Gewerbe beschäftigt.

Außer den Pendlerbewegungen über die Landesgrenzen gab es am 30.06.2010 noch rund 170 800 Kreispendler und 184 300 Gemeindependler. Damit musste jeder zweite Beschäftigte (490 661 Personen bzw. 59,3 %) mit Wohnort in Sachsen-Anhalt zur Arbeit pendeln. Dabei hatten 22,3 % ihren Arbeitsplatz in einer anderen Gemeinde desselben Landkreises, 20,6 % in einem anderen Kreis und 16,4 % in einem anderen Bundesland.

Notizen

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren

Merkmal	Veränderung					
	2011			2011		
	Juli	August	September	Juli	August	September
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹⁾						
Betriebe	- 0,1	-	-	0,9	0,9	1,1
Beschäftigte	0,1	1,0	0,2	4,0	3,8	3,8
Umsatz	18,2	- 0,8	4,0	20,0	12,8	7,8
dav. Inlandsumsatz	25,4	2,3	1,6	18,0	17,5	8,6
Auslandsumsatz	3,0	- 8,7	11,0	25,3	1,2	5,8
Umsatz je Beschäftigten	18,1	- 1,8	3,8	15,3	8,7	3,9
Geleistete Arbeitsstunden	- 0,6	5,6	4,2	3,9	4,7	6,0
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltsumme)	- 3,7	- 0,5	-0,1	7,4	8,5	8,0
Volumenindex des Auftragseingangs im						
Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 4,0	- 3,8	1,3	4,9	- 11,7	- 17,1
Inland	- 5,1	- 1,3	- 1,4	1,8	- 5,0	- 11,4
Ausland	- 2,0	- 7,7	5,7	9,8	- 20,9	- 24,6
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	-	- 0,3	- 0,6	1,0	0,6	-
Beschäftigte	- 0,9	1,2	- 0,8	1,4	0,9	-
Baugewerblicher Umsatz	16,8	- 4,8	0,8	11,1	1,1	- 1,4
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	17,8	- 5,9	1,7	9,5	0,2	- 1,5
Geleistete Arbeitsstunden	8,0	5,8	- 1,3	4,6	6,0	3,3
Entgeltsumme	- 0,4	4,4	- 3,5	2,1	7,6	3,4
Wertindex des Auftragseingangs	- 5,1	19,4	17,4	- 7,3	- 3,5	18,2
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ²⁾						
Betriebe	-	-	- 0,4	-	-	4,2
Beschäftigte	-	-	2,0	-	-	5,9
Gesamtumsatz	-	-	7,2	-	-	20,3
Gesamtumsatz je Beschäftigten	-	-	5,1	-	-	13,6
Einzelhandel ^{3) 4) 5)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2005=100	2,7	- 0,3	0,5	- 0,4	2,3	2,5
Umsatz (in Preisen von 2000) 2005=100	x	x	x	- 1,6	0,8	0,5
Gastgewerbe ^{4) 5)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2005=100	- 3,8	- 1,4	9,1	9,0	- 1,2	3,1
Umsatz (in Preisen von 2000) 2005=100	x	x	x	7,4	- 2,9	0,9
Außenhandel ⁴⁾						
Ausfuhr	- 5,9	- 3,5	10,8	16,8	- 0,1	18,9
Einfuhr	163,6	- 62,6	64,0	105,3	- 30,4	60,2
Gewerbeanzeigen						
Gewerbeanmeldungen	0,8	21,1	- 5,1	- 14,6	- 1,8	- 12,6
Gewerbeabmeldungen	3,5	5,4	5,9	-2,0	- 2,5	2,9
Verbraucherpreisindex 2005=100	0,4	0,0	0,2	2,3	2,2	2,5
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	1,1	0,3	- 4,8	- 8,7	- 5,9	- 6,3
Gemeldete Arbeitsstellen	1,5	- 1,4	- 2,6	31,6	27,7	22,6
Beschäftigte in ABM	- 41,1	- 22,1	- 20,1	- 49,3	- 58,8	- 66,0

1) 2011 vorläufige Ergebnisse

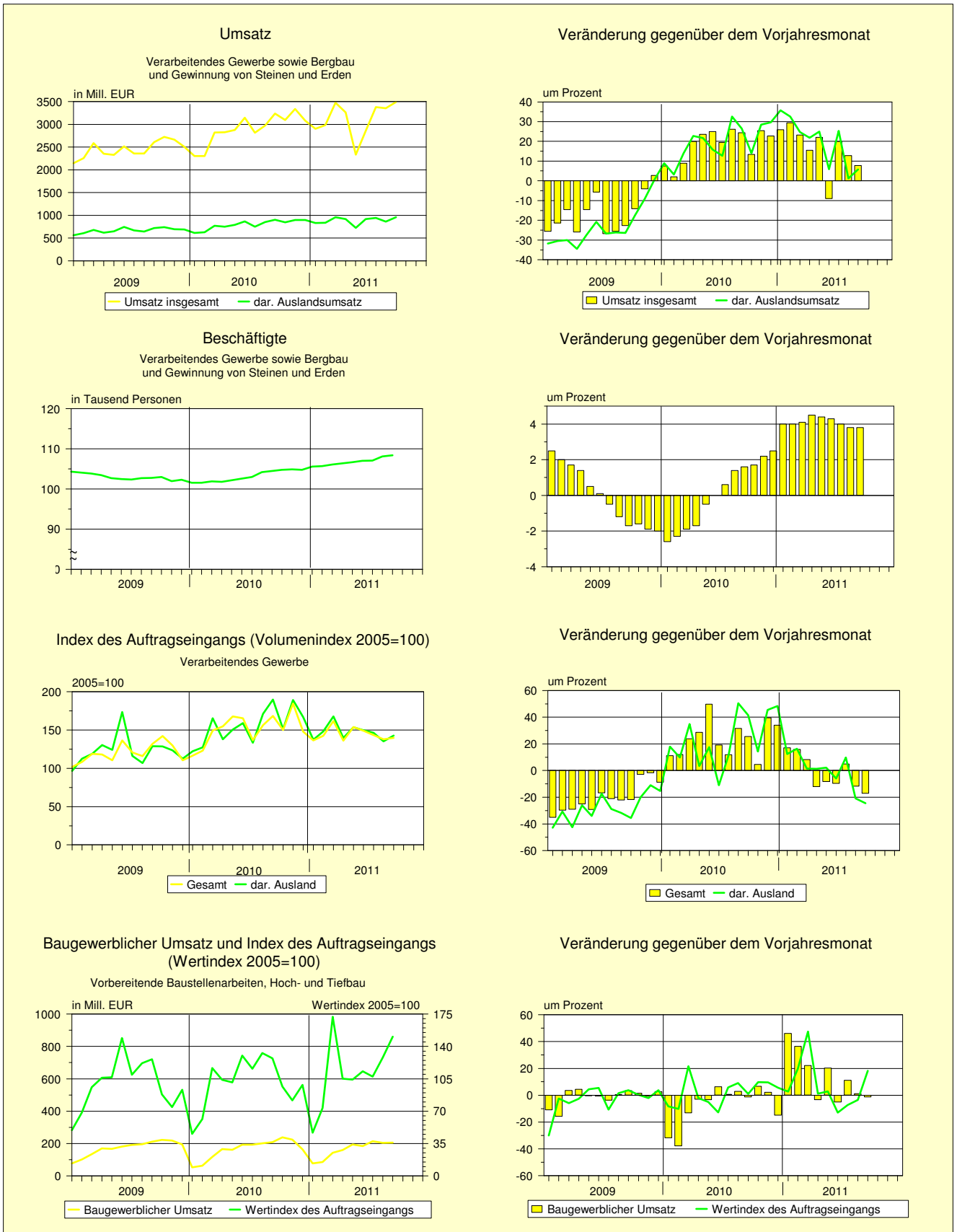
2) Quartalsangaben

3) ohne Kfz-Handel

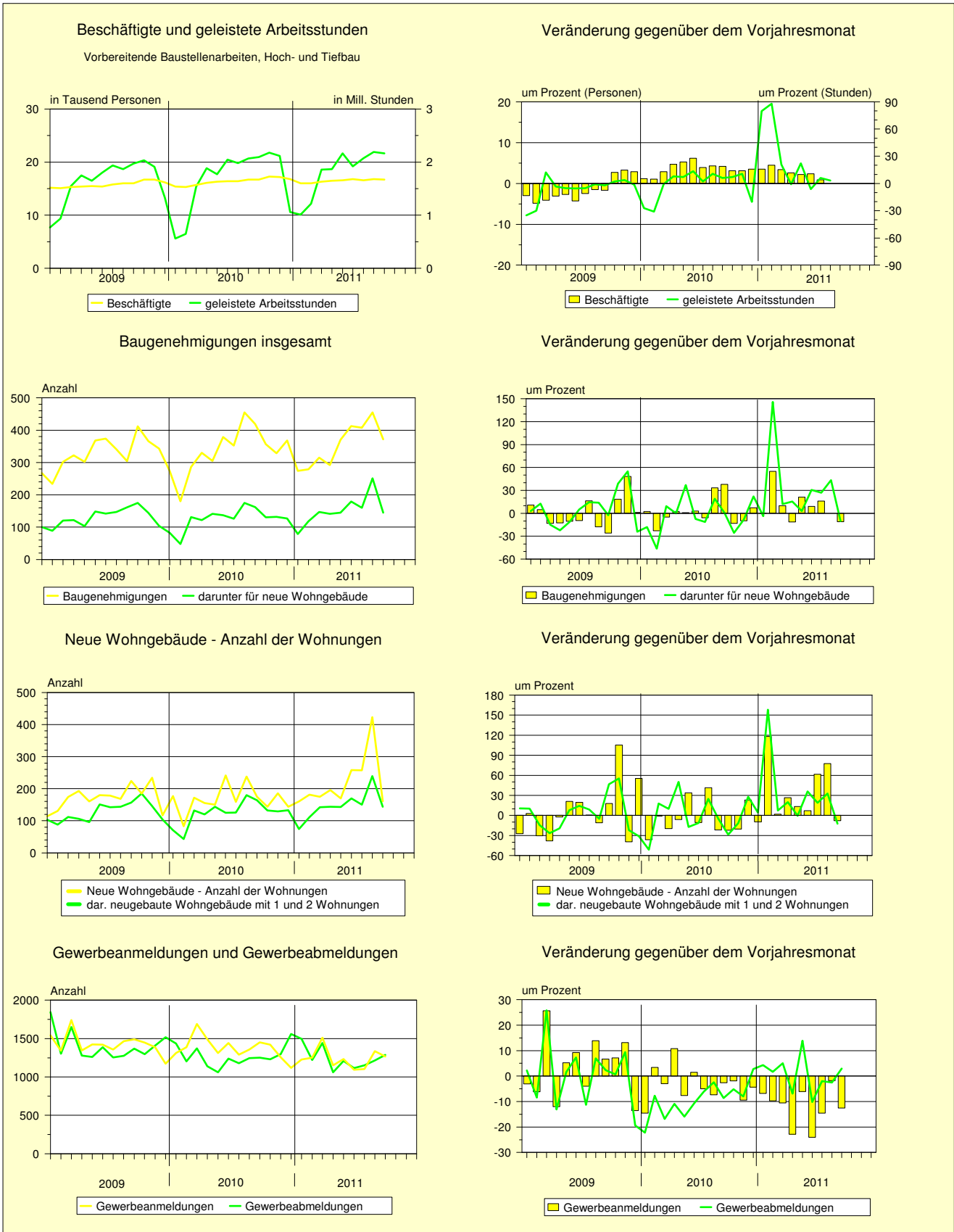
4) 2010 und 2011 vorläufige Ergebnisse

5) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse des Vorjahres wurden entsprechend umgerechnet. Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben und ab 2009 durch Stichprobenrotation aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Maßzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

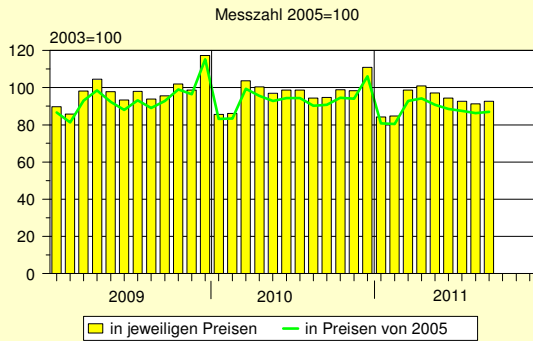
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren



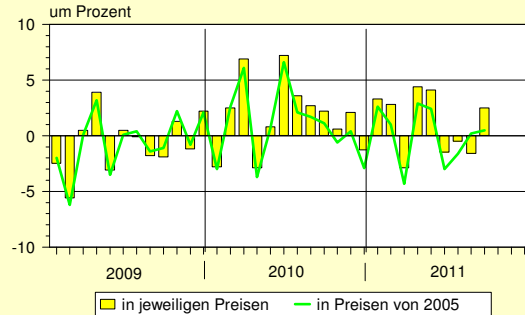
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren



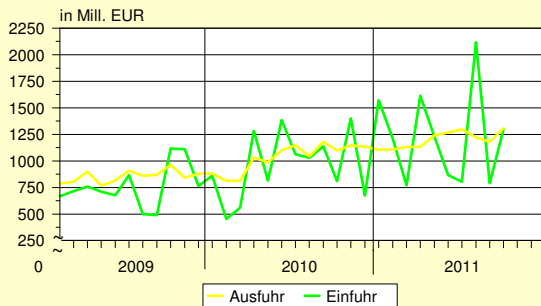
Einzelhandelsumsatz



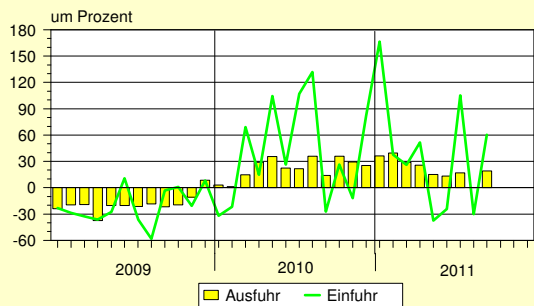
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



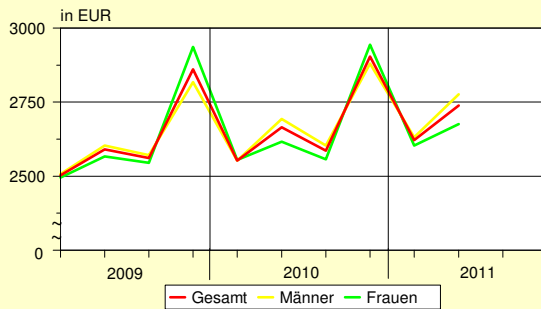
Außenhandel



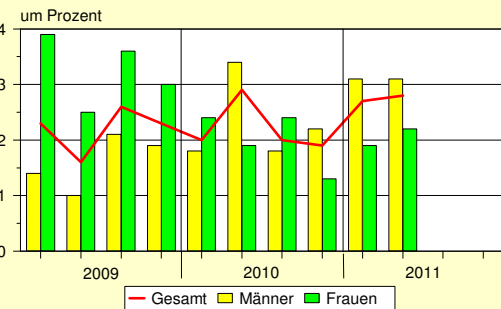
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



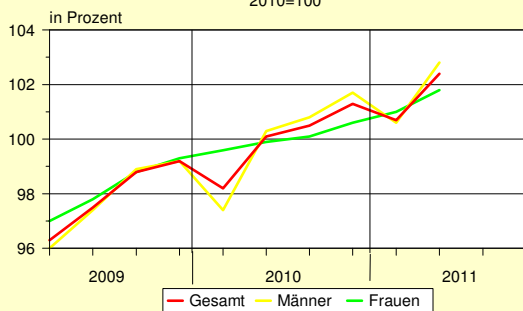
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste mit Sonderzahlungen



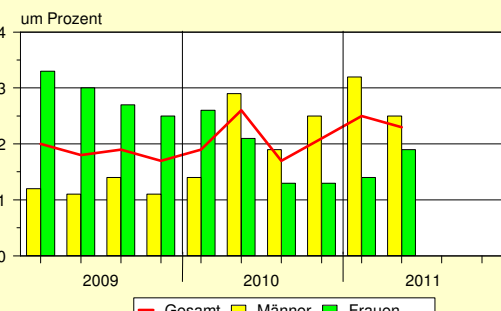
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



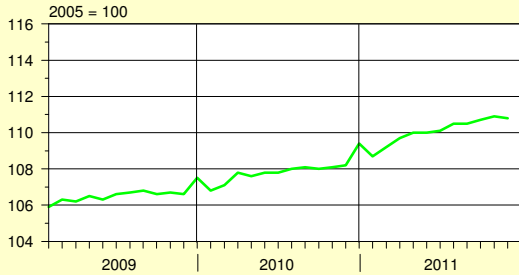
Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienstindex Vollzeitbeschäftigte ohne Sonderzahlungen in %



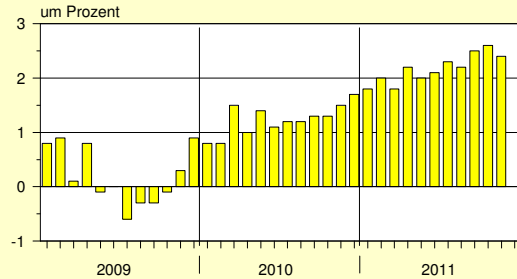
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



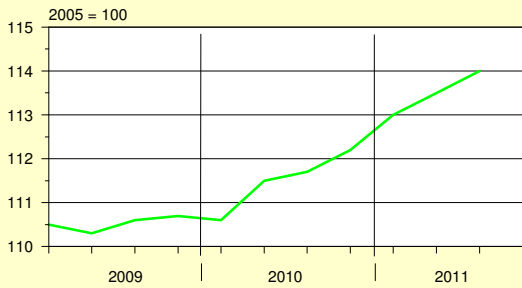
Verbraucherpreisindex



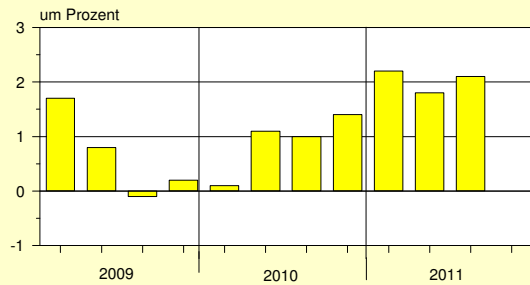
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



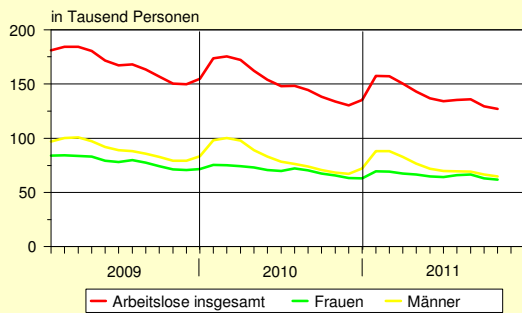
Preisindex für Wohngebäude insgesamt



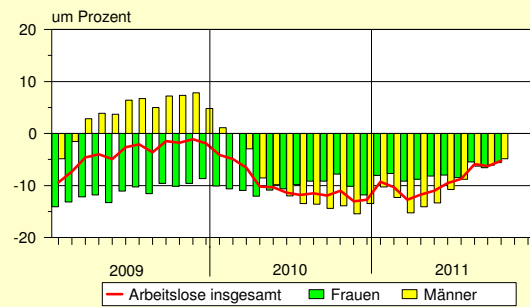
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



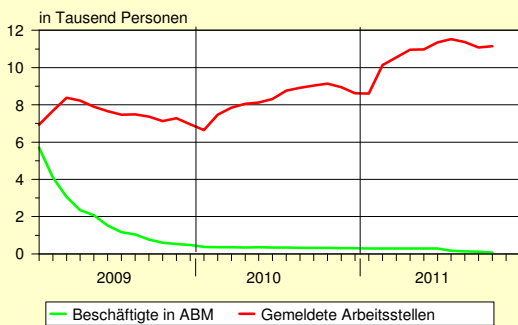
Arbeitslose



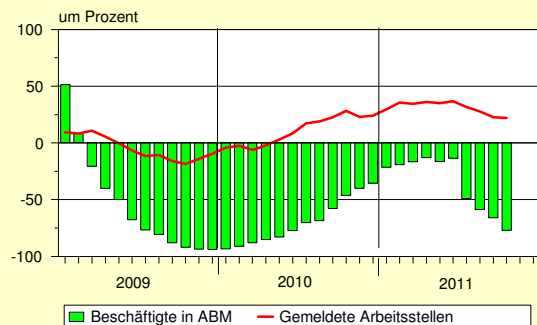
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Gemeldete Arbeitsstellen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat





STATISTISCHES JAHRBUCH 2011

Teil 1:
Landesergebnisse für Sachsen-Anhalt und Deutschland nach Ländern

Teil 2:
Kreisübersichten

Ende 2011 erscheint die aktuelle Ausgabe des Statistischen Jahrbuches als die umfangreichste Veröffentlichung des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.

In der nunmehr 21. Auflage sind auf mehr als 700 Seiten Daten aus fast allen Bereichen der amtlichen Statistik auffindbar, überwiegend für das Jahr 2010.

So kann sich der Nutzer über Themen, wie Bevölkerung, Gesundheitswesen, Bildung und Kultur, Rechtspflege, Wahlen, Wirtschaft, Finanzen, Sozialwesen sowie Umwelt informieren und sich ein Bild über die Stellung und Entwicklung Sachsen-Anhalts machen.

Im Anschluss an die Landesergebnisse für Sachsen-Anhalt enthält der **Teil 1** des Jahrbuches umfangreiche Zahlenübersichten für Deutschland nach Ländern. Mit dieser Form des Datenangebotes aus der amtlichen Statistik lassen sich vielseitige Vergleiche zur wirtschaftlichen und sozialen Lage Sachsen-Anhalts mit den anderen Bundesländern ableiten.

Der **Teil 2** zeigt in breiter Themenvielfalt Übersichten der Ergebnisse Sachsen-Anhalts in der Gliederung nach Kreisfreien Städten und Landkreisen.

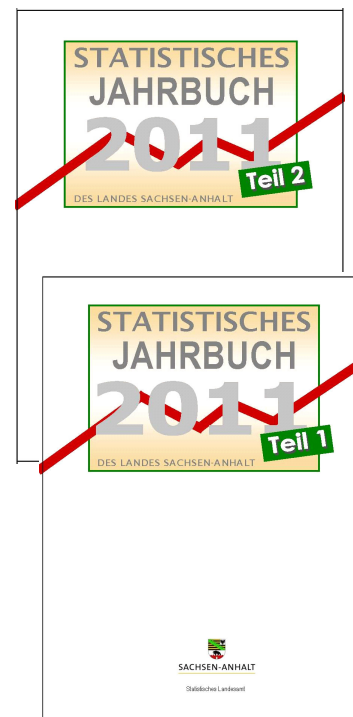
Die Veröffentlichung erscheint im A-5-Format.

Preis: Teil 1: 15,00 EUR / Teil 2: 5,00 EUR
zuzüglich Versandkosten

Bestell-Nr.: Teil 1: 1Z001 / Teil 2: 1Z002

Auskünfte: 0345 2318 777
2318 715
2318 716

Vertrieb: 2318 718



Schriftliche Bestellungen sind zu richten an:

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)
Telefax: 0345 2318 913
Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de
info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Zahlenspiegel

Sachsen - Anhalt

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2010	2010	2011	2010	
				01.01. - 30.06.		Juni	Juli
01 BEVÖLKERUNG							
Bevölkerungsstand							
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 335 006	2 344 679	2 322 848	2 344 679	2 342 749
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 144 118	1 148 471	1 138 202	1 148 471	1 147 664
0103	Frauen	Anzahl	1 190 888	1 196 208	1 184 646	1 196 208	1 195 085
0104	Deutsche	Anzahl	2 291 383	2 302 409	2 279 608	2 304 169	2 300 523
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	43 623	42 270	43 240	42 270	42 226
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 344 849	2 350 449	2 328 927	2 345 594	2 343 714
0107	Bevölkerungsveränderung ¹⁾	Anzahl	- 21 213	- 11 540	- 12 158	- 1 830	- 1 930
Natürliche Bevölkerungsbewegung ²⁾							
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 453	4 227	4 201	1 288	1 734
0109	Ehescheidungen	Anzahl	4 500	2 274	2 457	429	343
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	17 300	8 350	7 713	1 536	1 565
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	30 729	15 516	15 067	2 405	2 461
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	49	30	21	6	0
* 0113	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 13 429	- 7 166	- 7 354	- 869	- 1096
Wanderungen							
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	36 990	15 392	16 491	2 815	3 392
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	8 595	3 544	4 123	684	702
0116	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	8 990	3 747	4 386	699	666
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	44 800	19 619	21 298	3 665	4 345
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	6 548	3 086	4 378	628	640
0119	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	7 567	3 595	4 881	689	736
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	53 049	24 615	25 806	4 527	5 160
* 0121	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 7 810	- 4 227	- 4 807	- 850	- 953

1) einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldedfälle der Standesämter und Meldebehörden

2) 2011 vorläufige Ergebnisse

3) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene, zum Gebietsstand 30.06.2011

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2010
			30.06.2009	30.06.2010	31.03.
02 ERWERBSTÄTIGKEIT					
Beschäftigte ¹⁾					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ²⁾	Anzahl	742 035	749 102	735 920
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	371 140	372 536	371 086
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	6 966	7 776	7 387
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	139 773	144 565	141 494
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	117 168	120 595	118 450
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen (WZ 2008) ³⁾					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Anzahl	16 136	16 056	15 391
* 0207	Produzierendes Gewerbe (B-F)	Anzahl	212 693	213 870	207 931
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe (G-I)	Anzahl	159 500	160 347	158 314
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen (J-N)	Anzahl	116 350	122 716	117 345
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen (O-U)	Anzahl	237 328	235 997	236 819

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Angaben

2) insgesamt: einschließlich Personen "ohne Angabe" zur Wirtschaftsgliederung

3) Ab Stichtag 31.03.2008 kommt die WZ 2008 zur Anwendung. Diese Ergebnisse sind nicht mit den Ergebnissen nach WZ 2003 vergleichbar.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2010					2011						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
2 340 400	2 339 439	2 338 858	2 336 964	2 335 006	2 332 837	2 330 962	2 328 880	2 327 052	2 324 311	2 322 848	0101 *
1 146 520	1 146 098	1 145 771	1 144 966	1 144 118	1 142 996	1 142 130	1 141 189	1 140 364	1 138 886	1 138 202	0102
1 193 880	1 193 341	1 193 087	1 191 998	1 190 888	1 189 841	1 188 832	1 187 691	1 186 688	1 185 425	1 184 646	0103
2 298 130	2 296 528	2 295 316	2 293 299	2 291 383	2 289 237	2 287 394	2 285 183	2 283 088	2 281 211	2 279 608	0104
42 270	42 911	43 542	43 665	43 623	43 600	43 568	43 697	43 964	43 100	43 240	0105
2 341 575	2 339 920	2 339 149	2 337 911	2 335 985	2 333 922	2 331 900	2 329 921	2 327 966	2 325 682	2 323 580	0106
- 2 349	- 961	- 581	- 1 894	- 1 958	- 2 169	- 1 875	- 2 082	- 1 828	- 2 741	- 1 463	0107
1 628	1 100	842	383	539	214	296	395	647	1 194	1 455	0108 *
449	358	340	378	358	434	373	480	353	474	343	0109
1 591	1 588	1 442	1 346	1 418	1 065	1 286	1 435	1 093	1 414	1 420	0110 *
2 356	2 374	2 539	2 495	2 788	2 341	2 433	2 961	2 360	2 618	2 354	0111 *
4	3	6	2	4	3	3	4	2	5	4	0112 *
- 765	- 786	- 1 097	- 1 149	- 1 370	- 1 276	- 1 147	- 1 526	- 1 267	- 1 204	- 934	0113 *
3 605	4 317	4 948	3 168	2 168	2 632	2 500	3 132	2 599	2 891	2 737	0114 *
782	1 284	1 064	722	497	516	558	800	730	747	772	0115 *
800	1 344	1 181	771	481	562	584	924	779	761	776	0116
5 128	4 463	4 565	3 877	2 803	3 524	3 228	3 692	3 167	4 424	3 263	0117 *
714	603	419	582	504	584	531	678	466	1 507	612	0118 *
772	722	573	665	504	592	630	817	541	1 650	651	0119
5 227	4 765	4 786	4 802	3 694	4 356	4 202	4 797	3 824	4 561	4 066	0120 *
- 1 523	- 146	383	- 709	- 635	- 892	- 728	- 560	- 568	- 1 533	- 526	0121 *

2010			2011		Lfd. Nr.
30.06	30.09.	31.12.	31.03.		
749 102	764 854	751 618	746 642	0201 *	
372 536	378 335	375 572	372 752	0202 *	
7 776	8 185	7 862	8 194	0203 *	
144 565	146 291	146 314	146 667	0204 *	
120 595	121 687	121 798	122 290	0205 *	
16 056	16 467	14 782	15.297	0206 *	
213 870	219 357	214 139	214.804	0207 *	
160 347	163 364	161 350	160.285	0208 *	
122 716	127 678	124 892	123.589	0209 *	
235 997	237 863	236 334	232.659	0210 *	

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	Noch 02 ERWERBSTÄTIGKEIT					
	Arbeitsmarkt ¹⁾					
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	167 676	151 277	133 929	130 450
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	78 094	70 029	65 640	63 328
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
* 0213	Insgesamt	%	13,6	12,5	11,1	10,8
* 0214	und zwar Frauen	%	13,3	12,1	11,5	11,1
* 0215	Männer	%	13,8	12,7	10,8	10,6
* 0216	Ausländer/-innen	%	26,0	23,9	22,3	21,7
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	12,9	10,9	9,3	8,7
* 0218	Kurzarbeiter/-innen ²⁾	Anzahl	19 471	12 734	5 503	5 931
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen ³⁾	Anzahl	7 538	8 323	9 130	8 955
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁴⁾	Anzahl	8 233	8 538	8 351	8 735
0221	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ⁴⁾	Anzahl	1 959	335	315	309

- 1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.
- 2) ab Januar 2009 Kurzarbeiter auf Basis von Abrechnungslisten ermittelt (Summe aller Anspruchsgrundlagen)
- 3) ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes
- 4) mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	03 BAUTÄTIGKEIT					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt ¹⁾	Anzahl	328	336	419	357
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	214	149	94	23
0303	Wohnfläche	100 m ²	250	231	226	132
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	83 631	76 296	94 838	76 082
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	933	773	623	416
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	129	126	162	130
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	123	121	160	128
0308	Wohnungen	Anzahl	171	169	175	144
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	100	99	115	87
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	199	200	235	177
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	20 673	20 369	23 287	18 232
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	62	60	81	76
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	538	416	357	724
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	640	552	541	1 045
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	41 208	30 971	40 543	37 780

- 1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2010		2011									Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
135 210	157 535	157 258	150 279	143 012	136 863	133 972	135 404	135 876	129 393	126 916	0211 *
63 107	69 438	69 330	67 480	66 554	64 961	64 137	65 932	66 562	62 943	61 984	0212 *
11,2	13,1	13,0	12,5	11,9	11,5	11,2	11,3	11,4	10,8	10,6	0213 *
11,0	12,1	12,1	11,8	11,6	11,5	11,3	11,7	11,8	11,1	11,0	0214 *
11,4	13,9	13,9	13,1	12,1	11,4	11,1	11,1	11,0	10,6	10,3	0215 *
21,8	24,1	23,3	22,7	21,8	23,6	23,5	23,9	24,4	24,3	23,6	0216 *
8,7	10,5	10,8	10,3	9,7	9,6	9,4	11,3	12,0	10,3	9,4	0217 *
10 869	13 578	12 836	9 546	3 838	...	...	...	...	...	...	0218 *
8 618	8 597	10 131	10 549	10 954	10 971	11 365	11 531	11 373	11 077	11 149	0219 *
8 637	8 212	7 971	7 959	7 869	7 543	7 570	7 271	7 301	7 769	7 736	0220
305	295	293	293	295	290	292	172	134	107	72	0221

2010		2011									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
329	368	274	279	315	292	370	413	408	455	372	0301
277	182	169	251	215	243	188	329	263	278	94	0302 *
278	268	181	272	278	307	280	385	387	398	223	0303
112 541	80 369	65 499	70 180	96 270	56 770	56 069	96 154	123 647	98 877	61 458	0304
1 103	954	567	1 061	1 037	1 223	1 008	1 608	1 312	1 369	644	0305 *
132	127	79	118	147	141	145	179	160	251	146	0306 *
127	125	72	111	140	138	141	168	146	232	142	0307 *
186	144	160	181	175	196	170	258	257	423	161	0308
104	93	76	116	115	129	111	147	157	234	105	0309 *
214	185	150	203	219	243	223	305	312	433	216	0310 *
21 559	19 220	17 163	26 233	23 670	27 110	22 510	31 356	35 414	52 349	22 528	0311 *
63	70	42	56	48	47	66	69	70	58	54	0312 *
906	309	132	343	756	208	356	451	534	274	189	0313 *
989	460	244	427	758	304	447	496	640	442	278	0314 *
69 637	29 914	17 250	19 916	52 189	21 204	18 804	38 470	64 343	25 996	13 795	0315 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006		2007	
			Mai	November	Mai	November
	04 LANDWIRTSCHAFT					
	Viehbestand¹⁾					
0401	Rinder	Anzahl	334 340	330 918	334 826	336 878
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	132 201	129 334	131 426	129 425
0403	Schweine	Anzahl	984 633	958 038	1 002 981	1 072 337
0404	darunter Sauen	Anzahl	117 424	118 485	125 759	134 631
0405	Schafe	Anzahl	112 755	.	111 373	.

1) Berichtszeitpunkt jeweils der 03. des Monats

2) bei Rindern aufgrund methodischer Änderungen eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Erhebungen 2007 und früher

3) vorläufiges Ergebnis

4) Stichtag 1.März 2010 im Rahmen der Landwirtschaftszählung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	Noch 04 LANDWIRTSCHAFT					
	Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, Milch und Eierzeugung^{1) 2)}					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	249	370	422	559
0407	darunter Kälber ³⁾	Anzahl	10	12	14	16
0408	Jungrinder	Anzahl	10	10	4	16
0409	Schweine	Anzahl	280 188	362 824	393 221	387 509
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ⁴⁾	t	25 695	33 451	36 398	35 970
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	75	107	123	164
* 0412	darunter Kälber ³⁾	t	1	1	1	1
* 0413	Jungrinder	t	1	1	1	2
* 0414	Schweine	t	25 598	33 326	36 255	35 779
* 0415	Geflügelfleisch ⁵⁾	t	.	.	.	.
0416	Gesamterzeugung Milch	t	88 228	86 203	83 629	80 878
* 0417	Eierzeugung ⁶⁾	1 000	41 844	41 617	43 630	45 074
0418	Eierzeugung je Henne ⁶⁾	Stück	25	26	26	26

1) 2010 vorläufige Ergebnisse

2) in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen

3) wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar (bis 2008: Kälber einschließlich Jungrinder)

4) Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

5) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

6) einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008		2009 ²⁾		2010 ²⁾		2011 ²⁾		Lfd. Nr.
Mai	November	Mai	November	Mai	November	Mai	November	
350 331	354 156	352 526	348 922	348 285	342 856	342 255	...	0401
129 443	128 141	127 128	123 123	124 040	123 192	124 492	...	0402
1 007 617	1 053 496	1 053 630	1 073 458	1 061 185	1 113 035	1 174 311 ³⁾	...	0403
124 148	124 694	128 457	121 693	118 467	132 878	135 506 ³⁾	...	0404
110 446	.	113 698	.	103 421 ³⁾	0405

2010	2011										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
430	388	368	423	382	404	419	360	392	389	407	0406
27	17	6	12	16	16	20	8	11	10	10	0407
12	9	8	4	13	14	7	3	5	20	3	0408
347 975	346 384	352 194	387 583	337 594	370 275	348 727	372 106	388 038	366 152	349 542	0409
32 129	32 453	32 971	36 614	31 427	34 559	32 283	34 329	35 984	34 034	32 771	0410 *
122	111	107	125	107	115	117	101	112	108	119	0411 *
2	2	1	1	1	1	2	1	1	1	1	0412 *
2	1	1	1	2	2	1	0	1	3	0	0413 *
31 993	32 321	32 846	36 464	31 295	34 421	32 149	34 211	35 843	33 902	32 616	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
85 135	81 023	81 928	91 997	89 972	92 155	88 852	91 783	90 081	85 579	...	0416
46 424	46 161	41 285	45 862	42 244	41 410	40 747	43 940	43 219	42 615	...	0417 *
27	26	24	27	25	25	25	26	25	25	...	0418

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	05 PRODUZIERENDES GEWERBE					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden^{1) 2)}					
* 0501	Betriebe	Anzahl	663	658	660	659
* 0502	Beschäftigte	Anzahl	103 072	103 141	104 488	104 756
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	13 792	14 270	14 912	14 706
* 0504	Entgelte ³⁾	Mill. EUR	245,3	257,4	247,4	264,2
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	2 450,0	2 900,1	3 233,8	3 092,1
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie	Mill. EUR	1 484,5	1 871,0	2 111,8	2 016,6
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	299,8	336,7	379,4	362,1
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	40,2	41,4	47,3	43,1
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	625,5	650,9	695,2	670,2
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	668,2	797,9	904,7	847,8
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2005=100	122,4	151,8	168,6	150,0
0512	davon aus dem Inland	2005=100	119,2	149,3	154,9	149,2
0513	aus dem Ausland	2005=100	127,2	155,4	189,7	151,1

1) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. Ab Januar 2009 werden die Angaben nach einer revidierten Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) abgegrenzt. Um einen korrekten Vorjahresvergleich zu ermöglichen, wurden die Ergebnisse des Jahres 2008 auf diese neue Klassifikation umgeschlüsselt.

2) Jeweiliger Gebietsstand und WZ 2008

3) Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE					
	Energie- und Wasserversorgung					
* 0514	Betriebe ¹⁾	Anzahl	105	107	106	106
* 0515	Beschäftigte ¹⁾²⁾	Anzahl	7 734	7 736	7 790	7 767
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 010	1 018	1 056	1 020
* 0517	Bruttoentgeltssumme ¹⁾	Mill. EUR	26,0	26,7	24,4	30,6
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken f. d. allg. Versorgung ³⁾	Mill. kWh	1 013	862	873	953
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken f. d. allg. Versorgung ³⁾	Mill. kWh	925	796	802	880
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill. kWh	307	314	250	349
0521	darunter aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	42	46	50	53
0522	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke f. d. allg. Versorgung ³⁾	MW	2 478	2 252	2 252	2 252
0523	CO ₂ Emission der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³⁾	1 000 t CO ₂	889	677	680	749

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) mit einer elektrischen Leistung ab 1 MW

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2010		2011									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
659	659	670	670	670	668	668	668	667	667	667	0501 *
104 892	104 779	105 623	105 712	106 118	106 359	106 746	106 996	107 101	108 142	108 408	0502 *
15 351	13 955	14 332	14 451	16 078	14 643	15 612	14 462	14 367	15 167	15 801	0503 *
312,1	268,2	256,9	250,2	273,5	279,0	276,3	279,0	268,8	267,4	267,2	0504 *
3 338,3	3 078,3	2 902,3	2 982,5	3 473,3	3 260,6	3 508,2	2 858,4	3 378,5	3 351,3	3 486,8	0505 *
2 188,0	1 897,5	2 012,8	1 979,6	2 296,2	2 179,1	2 334,2	1 767,9	2 266,8	2 209,3	2 266,0	0506
388,1	446,0	282,7	349,6	392,3	339,6	381,0	377,3	384,6	407,1	440,6	0507
45,7	34,2	37,1	43,4	67,4	51,8	52,4	42,7	39,4	33,7	45,4	0508
716,5	700,6	569,6	609,9	717,4	690,1	740,7	670,6	687,7	701,1	734,9	0509
895,1	896,0	833,3	835,9	961,2	918,6	986,4	917,8	944,9	862,4	957,6	0510 *
184,7	148,0	136,3	142,5	161,9	136,1	153,9	149,3	143,4	138,0	139,8	0511
181,1	135,6	135,3	138,5	157,9	133,7	153,8	148,8	141,2	139,3	137,3	0512
189,3	167,0	137,4	148,3	168,0	139,8	153,6	149,6	146,6	135,3	143,0	0513

2010		2011									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
106	106	106	106	106	106	106	106	106	106	106	0514 *
7 812	7 800	7 548	7 526	7 508	7 449	7 438	7 279	7 246	7 395	7 415	0515 *
1 103	952	989	992	1 111	918	1 063	904	891	956	1 007	0516 *
40,2	26,0	23,7	23,4	24,2	27,6	24,9	24,2	23,5	23,3	24,0	0517 *
1 016	1 028	1 041	932	1 112	932	672	658	734	986	953	0518 *
939	950	961	862	1 026	859	619	609	671	903	874	0519
366	411	395	358	381	313	276	222	210	238	228	0520
54	47	58	55	42	52	54	54	53	57	56	0521
2 252	2 252	2 250	2 252	2 253	2 253	2 253	2 253	2 253	2 253	2 253	0522
800	820	814	731	907	735	515	499	591	794	763	0523

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE						
Baugewerbe ¹⁾						
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ²⁾</i>						
* 0524	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	29 467	30 103	31 068	31 203
* 0525	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 974	2 967	3 794	3 755
* 0526	davon Wohnungsbau	1 000 h	774	795	1 047	985
* 0527	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	1 239	1 241	1 454	1 499
* 0528	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	961	932	1 293	1 271
* 0529	Entgeltsumme	Mill. EUR	55,5	56,3	61,3	61,8
0530	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	261,2	259,1	328,4	367,2
* 0531	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	256,8	256,1	325,8	363,4
* 0532	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	50,0	51,6	71,1	70,3
* 0533	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	114,4	117,7	134,8	161,7
* 0534	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	92,4	86,9	119,9	131,4
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ³⁾</i>						
0535	Betriebe	Anzahl	311	319	314	330
0536	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	15 773	16 344	16 675	17 257
0537	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 625	1 662	2 095	2 176
0538	Entgeltsumme	Mill. EUR	35,1	35,8	38,6	39,8
0539	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	174,4	167,6	210,8	241,0
0540	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	172,7	165,5	209,0	238,5
0541	Wertindex der Auftragseingänge	2005=100	99,1	101,0	127,3	96,8
0542	davon Hochbau	2005=100	105,3	109,4	124,1	112,4
0543	davon Wohnungsbau	2005=100	74,3	85,3	93,3	77,3
0544	gewerblicher und industrieller Bau	2005=100	125,3	113,4	142,3	133,3
0545	öffentlicher Hochbau	2005=100	89,7	137,1	113,8	100,3
0546	Tiefbau	2005=100	95,7	96,3	129,0	88,3
0547	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2005=100	95,3	105,8	142,8	111,4
0548	Straßenbau	2005=100	96,0	95,9	106,6	83,9
<i>Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ⁴⁾</i>						
0549	Betriebe	Anzahl	225	241	240	-
* 0550	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	9 163	9 551	9 720	-
* 0551	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 079	3 218	3 413	-
* 0552	Entgeltsumme	Mill. EUR	53,2	57,0	57,9	-
0553	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	227,8	234,1	250,1	-
* 0554	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	224,8	231,3	247,3	-

1) nach der Ergänzungserhebung hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Quartalsangaben

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2010		2011									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
31 074	30 380	28 849	28 850	29 389	29 859	30 082	30 310	30 051	30 416	30 161	0524 *
3 647	1 809	1 779	2 078	3 217	3 231	3 761	3 331	3 575	3 832	3 748	0525 *
932	416	449	483	827	846	1 018	889	923	1 061	1 014	0526 *
1 467	927	868	1 027	1 399	1 337	1 531	1 395	1 486	1 586	1 547	0527 *
1 248	466	462	568	991	1 048	1 212	1 047	1 166	1 185	1 187	0528 *
69,3	55,0	46,4	45,0	54,2	57,5	61,3	61,8	61,6	64,3	62,0	0529 *
346,1	254,6	126,0	144,2	231,8	256,0	307,2	291,0	325,4	321,0	324,4	0530
344,2	249,9	123,1	142,1	230,1	253,6	305,2	289,1	323,5	319,7	323,0	0531 *
67,5	40,3	29,9	38,3	58,1	60,7	71,9	68,2	63,6	74,0	74,0	0532 *
154,4	124,1	50,5	65,6	101,5	109,6	127,9	121,0	135,6	137,7	143,7	0533 *
122,3	85,4	42,7	38,2	70,5	83,3	105,4	99,9	124,2	108,0	105,3	0534 *
328	327	324	323	321	318	318	317	317	316	314	0535
17 186	16 802	15 955	15 956	16 254	16 514	16 637	16 763	16 620	16 822	16 681	0536
2 117	1 059	1 010	1 214	1 860	1 870	2 163	1 920	2 073	2 193	2 164	0537
44,6	35,4	29,9	29,0	34,9	37,0	39,5	39,8	39,6	41,4	39,9	0538
225,4	168,5	79,6	87,6	144,3	161,4	195,8	185,0	215,9	205,2	207,0	0539
224,1	165,3	77,6	86,2	143,1	159,8	194,4	183,7	214,6	204,4	206,0	0540
81,6	98,4	46,7	73,5	172,1	105,1	104,2	113,2	107,4	128,2	150,5	0541
110,3	112,9	78,3	99,6	156,6	113,1	135,3	122,7	127,7	108,5	193,5	0542
64,3	91,6	50,8	74,1	240,1	98,2	93,8	93,3	109,3	94,9	248,0	0543
120,9	124,9	107,1	124,3	129,9	135,3	177,1	143,4	129,3	119,0	189,5	0544
152,4	108,1	26,7	58,3	106,0	62,5	62,9	101,5	153,5	95,4	114,6	0545
65,9	90,4	29,3	59,1	180,6	100,6	87,1	108,0	96,3	139,1	126,8	0546
80,3	77,6	34,6	88,7	317,1	129,7	97,3	113,8	116,7	179,7	156,8	0547
53,2	119,6	26,2	45,4	133,4	80,8	93,0	119,2	103,7	116,8	130,9	0548
-	241	-	-	254	-	-	251	-	-	250	0549
-	9 600	-	-	10 002	-	-	10 086	-	-	10 289	0550 *
-	3 290	-	-	3 337	-	-	3 518	-	-	3 651	0551 *
-	61,5	-	-	60,0	-	-	63,3	-	-	64,7	0552 *
-	288,8	-	-	214,0	-	-	280,7	-	-	300,9	0553
-	286,0	-	-	211,0	-	-	277,7	-	-	298,2	0554 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	06 HANDEL ^{1) 2) 3)}					
	Großhandel ⁴⁾					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2005=100	94,4	92,3	92,2	92,4
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	93,8	106,5	115,8	117,5
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	90,2	92,9	99,8	101,2
	Einzelhandel und Tankstellen					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2005=100	94,5	94,2	94,3	94,7
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	93,6	92,1	90,3	94,4
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	90,7	88,1	86,6	90,5
	Kfz-Handel ⁵⁾					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2005=100	67,1	66,1	67,6	67,6
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	65,3	60,7	62,5	62,7
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	62,8	58,3	59,9	60,0

1) 2010 und 2011 vorläufige Ergebnisse

2) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse des Vorjahres wurden entsprechend umgerechnet. Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben und ab 2009 durch Stichprobenrotation aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Meßzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

3) ohne Umsatzsteuer

4) einschließlich Handelsvermittlung

5) sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	07 GASTGEWERBE ^{1) 2) 3)}					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2005=100	96,0	97,3	98,2	98,5
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	95,3	93,3	104,9	103,7
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	93,4	89,2	99,7	98,6

1) 2010 und 2011 vorläufige Ergebnisse

2) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse des Vorjahres wurden entsprechend umgerechnet. Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben und ab 2009 durch Stichprobenrotation aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Meßzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

3) ohne Umsatzsteuer

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	08 TOURISMUS ^{1) 3)}					
0801	Betriebe	Anzahl	1 167	1 170	1 171	1 172
0802	Angebotene Schlafgelegenheiten ²⁾	Anzahl	68 317	68 075	72 929	69 202
0803	Durchschnittl. Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	26,8	27,7	32,3	32,5
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	223 738	231 428	299 045	275 425
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	15 742	17 772	25 299	17 810
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	561 928	571 419	702 851	685 399
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	36 303	39 480	53 005	38 154
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,5	2,4	2,5

1) Betriebe ab 9 Betten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

3) 2011 vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2010		2011									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
91,7	90,9	90,9	90,7	91,1	91,3	91,7	93,0	93,1	93,4	92,8	0601 *
118,8	113,6	108,9	110,2	132,7	136,1	135,9	97,6	127,4	135,8	141,2	0602 *
101,9	93,9	88,3	87,7	101,5	102,8	103,7	76,4	99,9	105,6	108,5	0603 *
95,2	95,4	94,3	94,2	94,5	94,5	94,8	94,7	95,3	95,9	95,8	0604 *
95,7	107,0	81,6	81,7	95,9	98,6	95,1	90,1	92,5	92,2	92,6	0605 *
91,7	102,5	78,2	77,4	90,3	92,1	89,1	84,6	87,4	87,1	87,0	0606 *
67,1	67,1	66,3	65,8	66,4	68,6	66,1	66,3	66,6	67,8	68,0	0607 *
63,8	62,4	52,2	60,1	74,8	72,2	70,1	64,1	63,9	64,0	65,7	0608 *
61,0	59,7	50,0	57,5	71,4	68,8	66,7	61,0	60,7	60,7	62,2	0609 *

2010		2011									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
97,0	97,7	94,4	95,8	95,7	96,8	97,0	97,8	98,9	99,1	98,7	0701 *
90,7	93,9	80,0	80,5	91,5	95,0	106,0	104,6	100,6	99,2	108,2	0702 *
86,6	89,4	76,4	76,6	87,0	90,4	100,0	98,6	94,6	93,1	100,6	0703 *

2010		2011									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
1 171	1 169	1 166	1 165	1 165	1 164	1 163	1 161	1 159	1 165	1 164	0801
61 473	61 314	61 030	60 392	61 569	71 249	72 991	73 935	73 994	74 067	73 787	0802
24,3	22,3	18,2	22,5	22,7	27,5	30,0	34,9	33,2	32,9	33,8	0803
193 211	169 958	136 138	149 983	178 888	233 371	290 537	322 391	293 927	293 955	319 239	0804 *
11 847	8 553	8 029	9 680	11 348	15 286	19 903	22 531	32 378	24 851	21 413	0805 *
446 815	422 188	342 221	379 820	431 223	574 141	678 821	771 711	762 536	754 192	745 598	0806 *
25 777	23 005	16 654	20 339	25 458	31 325	43 333	49 639	71 417	60 784	48 424	0807 *
2,3	2,5	2,5	2,5	2,4	2,5	2,3	2,4	2,6	2,6	2,3	0808

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	09 VERKEHR					
	<i>Straßenverkehrsunfälle ¹⁾</i>					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²⁾	Anzahl	1 055	1 016	1 136	1 074
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	746	681	837	771
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	309	335	299	303
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	961	881	1 096	1 008
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	14	13	15	19
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	947	868	1 081	989
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	189	176	177	205
	<i>Kraftfahrzeuge ³⁾</i>					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	8 177	5 811	6 031	6 262
* 0909	darunter Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	7 206	4 750	5 022	5 155
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	474	568	537	716
	<i>Binnenschifffahrt</i>					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	597	598	776	806
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	175	197	245	245
* 0913	Güterversand	1 000 t	422	402	530	561

2011 vorläufige Ergebnisse

2) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschließlich Dezember 2007 nur: unter Alkoholeinwirkung)

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, ab Oktober 2005 einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	10 AUßENHANDEL ^{1) 2)}					
	<i>Ausfuhr (Spezialhandel)</i>					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	856,4	1 050,4	1 099,0	1 145,0
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	111,1	123,8	131,3	134,7
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	712,3	895,3	933,1	975,3
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	28,2	39,8	42,8	48,6
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	109,2	125,0	126,3	147,4
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	574,9	730,4	764,0	779,3
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	253,0	344,9	352,3	373,8
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	321,9	385,5	411,7	405,5
	davon nach					
* 1009	Europa	Mill. EUR	685,4	848,2	883,3	951,0
* 1010	darunter in die EU-Länder ³⁾	Mill. EUR	597,6	733,3	758,4	829,7
* 1011	Afrika	Mill. EUR	21,4	23,6	22,6	20,6
* 1012	Amerika	Mill. EUR	40,2	52,9	57,7	49,7
* 1013	Asien	Mill. EUR	104,9	120,9	131,2	120,2
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	4,5	4,7	4,1	3,5

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2009, 2010 und 2011 vorläufige Ergebnisse

3) einschl. Bulgarien und Rumänien (EU27), die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2010		2011									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
1 168	1 159	836	653	832	982	1 073	1 036	1 034	1 001	1 039	0901 *
785	520	515	428	626	757	812	794	773	754	770	0902 *
383	639	321	225	206	225	261	242	261	247	269	0903
1 009	692	653	556	787	968	1 032	1 005	981	986	977	0904
17	11	9	8	16	22	15	11	18	20	15	0905 *
992	681	644	548	771	946	1 017	994	963	966	962	0906 *
206	98	119	116	152	208	191	251	210	187	197	0907
6 066	5 592	4 799	5 281	8 424	6 348	7 154	7 014	6 065	5 647	5 564	0908 *
4 988	4 553	4 025	4 323	6 717	5 039	5 782	5 612	4 722	4 534	5 406	0909 *
737	720	508	531	810	604	694	706	715	591	651	0910 *
753	486	363	606	730	660	719	686	656	631	720	0911
254	189	127	192	231	210	237	220	206	250	254	0912 *
499	296	236	414	499	449	482	467	451	381	466	0913 *

2010		2011									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
1 134,9	1 105,0	1 106,7	1 131,9	1 331,5	1 240,8	1 268,8	1 299,1	1 222,0	1 179,1	1 306,3	1001 *
110,2	156,3	112,5	115,3	139,7	137,1	150,0	154,9	137,8	136,4	130,8	1002 *
990,0	924,8	952,9	973,4	1 141,6	1 060,1	1 072,2	1 097,6	1 041,6	1 001,0	1 127,1	1003 *
51,2	57,7	50,7	50,4	58,0	52,5	58,6	55,7	55,3	62,7	68,1	1004 *
140,4	143,2	146,7	129,2	185,6	178,3	172,0	152,3	146,8	152,4	173,5	1005 *
798,4	723,9	755,5	793,7	898,1	829,2	841,6	889,6	839,6	785,9	885,4	1006 *
396,2	328,0	405,4	403,9	445,8	402,7	397,5	429,8	385,7	372,3	406,1	1007 *
402,2	395,9	350,2	389,9	452,3	426,5	444,2	459,8	453,8	413,6	479,3	1008 *
911,0	880,4	913,0	909,7	1 065,2	1 020,2	1 042,0	1 065,2	980,2	953,5	1 072,9	1009 *
781,5	766,2	807,9	791,2	922,6	897,8	905,7	930,4	859,9	816,3	933,1	1010 *
33,2	25,7	19,0	24,6	25,9	18,5	21,8	20,2	20,6	21,8	19,1	1011 *
68,9	56,2	54,5	57,2	61,8	48,1	61,5	63,5	63,3	68,0	64,1	1012 *
116,0	136,9	116,8	136,5	166,3	146,0	137,5	141,7	149,3	129,8	143,8	1013 *
5,8	5,7	3,4	4,0	12,4	8,0	6,0	8,5	8,7	5,8	6,4	1014 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	<u>Noch 10 AUßENHANDEL</u> ^{1) 2)}					
	Einfuhr (Generalhandel)					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	769,9	1 015,3	810,4	1 401,1
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	49,0	60,3	74,1	76,3
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	672,6	904,2	683,2	1 268,5
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	281,4	382,8	52,2	792,4
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	66,6	99,5	117,0	91,7
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	324,6	421,9	514,0	384,5
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	135,0	165,2	174,7	163,4
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	189,6	256,7	339,4	221,1
	davon aus					
* 1023	Europa	Mill. EUR	670,2	850,3	552,9	1 251,5
* 1024	darunter aus den EU-Ländern ³⁾	Mill. EUR	340,8	452,9	517,6	508,4
* 1025	Afrika	Mill. EUR	2,2	4,0	4,6	4,1
* 1026	Amerika	Mill. EUR	17,5	25,9	26,7	26,5
* 1027	Asien	Mill. EUR	79,6	134,5	225,3	118,6
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,3	0,6	0,9	0,4

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2009, 2010 und 2011 vorläufige Ergebnisse

3) einschl. Bulgarien und Rumänien (EU27), die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	<u>11 GEWERBEANZEIGEN</u> ^{1) 2)}					
* 1101	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 428	1 378	1 450	1 419
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	47	44	45	69
1103	Baugewerbe	Anzahl	136	125	128	115
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	493	456	481	521
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	46	42	53	43
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	23	20	22	12
1107	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	683	690	721	659
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 404	1 268	1 251	1 231
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	49	41	39	33
1110	Baugewerbe	Anzahl	142	126	97	88
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	546	491	486	544
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	36	34	32	28
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	28	20	30	22
1114	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	603	555	567	516

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2010		2011									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
674,5	1 571,5	1 208,3	769,5	1 613,5	1 233,2	866,7	802,8	2 116,4	791,6	1 298,2	1015 *
78,3	74,8	66,6	65,4	67,0	62,8	71,7	70,3	56,8	100,3	97,4	1016 *
539,4	1 453,5	1 080,9	636,7	1 471,2	1 102,1	721,5	659,6	1 990,1	624,9	1 127,9	1017 *
11,2	863,6	515,2	9,6	805,4	531,2	13,0	11,0	1 343,1	13,6	551,6	1018 *
66,6	144,1	101,3	113,8	136,8	84,1	174,4	142,9	154,6	81,8	120,1	1019 *
461,7	445,8	464,4	513,3	529,0	486,7	534,1	505,7	492,5	529,5	456,2	1020 *
169,9	129,5	171,0	186,5	196,1	198,9	172,4	181,0	195,9	177,5	165,2	1021 *
291,8	316,3	293,4	326,7	332,9	287,8	361,7	324,6	296,6	351,9	291,0	1022 *
452,4	1 359,9	981,1	577,4	1 422,6	1 071,7	643,5	640,1	1 948,5	579,6	1 160,1	1023 *
415,0	513,6	538,4	523,1	581,8	501,1	593,8	601,6	579,5	522,1	621,9	1024 *
5,7	5,8	9,0	5,9	11,7	5,7	18,3	8,3	7,4	11,7	3,8	1025 *
26,5	25,5	24,9	23,4	27,9	35,2	27,9	23,8	37,4	25,3	26,6	1026 *
189,3	179,8	192,3	162,4	150,6	120,0	176,3	130,2	122,5	174,2	107,2	1027 *
0,6	0,6	1,1	0,4	0,5	0,5	0,7	0,4	0,6	0,8	0,5	1028 *

2010		2011									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
1 257	1 119	1 226	1 251	1 510	1 150	1 233	1 093	1 102	1 335	1 267	1101 *
31	44	50	51	60	38	35	39	40	48	42	1102
101	100	109	133	182	137	145	111	120	148	108	1103
390	374	414	384	470	375	382	337	326	376	406	1104
44	27	56	42	45	31	41	26	34	39	29	1105
27	19	29	29	25	19	18	9	22	18	21	1106
664	555	568	612	728	550	612	571	560	706	661	1107
1 296	1 559	1 498	1 222	1 441	1 060	1 208	1 114	1 153	1 215	1 287	1108 *
41	57	54	39	62	34	49	33	42	55	33	1109
109	182	165	111	145	105	133	110	103	128	142	1110
470	574	584	455	530	393	443	424	418	442	488	1111
33	43	47	27	47	29	31	30	41	32	33	1112
18	25	25	26	14	26	12	18	16	15	21	1113
625	678	623	564	643	473	540	499	533	543	570	1114

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	12 INSOLVENZEN					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	450	425	457	415
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	84	67	72	56
* 1203	Verbraucher	Anzahl	289	290	312	289
* 1204	ehemals selbständig Tätige ¹⁾	Anzahl	71	62	71	61
* 1205	sonstige natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	7	5	2	9
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	69,8	60,5	63,6	56,2

1) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010
			Durchschnitt	Durchschnitt	2. Vierteljahr
	13 HANDWERK (zulassungspflichtig)				
* 1301	Beschäftigte	30.09.09=100	100,0	97,2	97,1
* 1302	Umsatz	VJD 2009=100	100,0	97,8	98,0

1) vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	14 PREISE					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2005=100	106,6	107,9	108,2	109,3
1402	darunter Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	2005=100	102,4	103,5	103,8	103,8
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2005=100	102,2	103,0	103,2	103,2
1404	darunter Haushaltsenergie	2005=100	127,3	127,7	129,0	130,8
* 1405	Preisindex für Wohngebäude ¹⁾	2005=100	110,5	111,5	112,2	-

1) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010
					2. Vierteljahr
	15 FINANZEN ¹⁾				
	Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)				
1501	Gesamteinnahmen	Mill. EUR	5 059,4	5 168,4	1 326,4
1502	Gesamtausgaben	Mill. EUR	4 978,2	5 116,0	1 204,4

1) Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2010		2011									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
502	367	332	405	408	373	520	409	427	477	495	1201 *
76	71	71	61	54	69	73	59	72	71	65	1202 *
369	240	219	284	288	249	389	283	276	344	379	1203 *
47	54	39	57	60	48	54	65	71	56	47	1204 *
10	2	3	3	6	7	4	2	8	6	4	1205 *
93,8	47,3	28,2	48,4	40,9	84,3	109,1	55,5	43,6	44,0	73,0	1206 *

2010		2011		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr ¹⁾	2. Vierteljahr ¹⁾	
99,9	96,3	96,3	98,2	1301 *
106,4	113,8	82,3	103,6	1302 *

2011											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
108,7	109,2	109,7	110,0	110,0	110,1	110,5	110,5	110,7	110,9	110,8	1401 *
103,7	103,8	103,8	103,8	103,9	103,9	104,0	104,0	104,0	104,2	104,2	1402
103,3	103,4	103,4	103,5	103,5	103,5	103,6	103,6	103,6	103,8	103,8	1403 *
135,7	136,4	138,4	139,3	138,9	139,0	139,8	139,4	140,6	141,7	143,3	1404
-	113,0	-	-	113,5	-	-	114,0	-	-	...	1405 *

2010		2011		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
1 175,7	1 710,1	1 031,4	1 430,4	1501
1 253,4	1 514,3	1 176,3	1 261,0	1502

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010
			Durchschnitt	Durchschnitt	2. Vierteljahr
16 VERDIENSTE					
Verdienste ohne Sonderzahlungen					
* 1601	Bruttomonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	2 477	2 528	2 533
* 1602	und zwar männlich	EUR	2 476	2 533	2 540
* 1603	weiblich	EUR	2 479	2 521	2 521
* 1604	Leistungsgruppe 1 (Arbeitnehmer in leitender Stellung)	EUR	4 659	4 801	4 783
* 1605	Leistungsgruppe 2 (herausgehobene Fachkräfte)	EUR	2 973	3 048	3 045
* 1606	Leistungsgruppe 3 (Fachkräfte)	EUR	2 135	2 169	2 182
* 1607	Leistungsgruppe 4 (angelernte Arbeitnehmer)	EUR	(1 894)	(1 887)	(1 890)
* 1608	Leistungsgruppe 5 (ungelernte Arbeitnehmer)	EUR	1 539	1 571	1 578
* 1609	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 269	2 336	2 355
* 1610	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 040	3 230	3 219
* 1611	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 230	2 309	2 319
* 1612	Energieversorgung	EUR	3 618	3 684	3 669
* 1613	Wasserversorgung ³⁾	EUR	2 256	2 340	2 352
* 1614	Baugewerbe	EUR	2 097	2 090	2 151
* 1615	Dienstleistungsbereich	EUR	2 601	2 641	2 636
* 1616	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 083	2 096	2 103
* 1617	Verkehr und Lagerei	EUR	2 146	2 199	2 207
* 1618	Gastgewerbe	EUR	1 533	1 551	1 568
* 1619	Information und Kommunikation	EUR	2 737	2 787	2 789
* 1620	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 139	3 241	3 261
* 1621	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	2 924	3 004	3 001
* 1622	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	EUR	2 818	2 762	2 697
* 1623	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 584	1 622	1 609
* 1624	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	2 908	3 000	2 995
* 1625	Erziehung und Unterricht	EUR	3 484	3 557	3 540
* 1626	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	2 846	2 874	2 873
* 1627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 613	2 644	2 663
* 1628	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	1 943	1 983	1 975
Verdienste mit Sonderzahlungen					
1629	Bruttomonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	2 629	2 678	2 665
1630	und zwar männlich	EUR	2 625	2 683	2 693
1631	weiblich	EUR	2 635	2 668	2 617
1632	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 426	2 510	2 552
1633	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 481	3 681	4 027
1634	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 383	2 479	2 514
1635	Energieversorgung	EUR	4 035	4 204	(4 110)
1636	Wasserversorgung ³⁾	EUR	2 378	2 480	2 417
1637	Baugewerbe	EUR	2 191	2 191	2 253
1638	Dienstleistungsbereich	EUR	2 750	2 776	2 730
1639	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 219	2 220	2 265
1640	Verkehr und Lagerei	EUR	2 292	2 343	2 334
1641	Gastgewerbe	EUR	1 586	1 595	1 582
1642	Information und Kommunikation	EUR	3 033	3 111	3 093
1643	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 681	3 815	3 808
1644	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	3 288	3 358	3 267
1645	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	EUR	2 905	(2 844)	(2 768)
1646	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 645	1 684	1 663
1647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 040	3 105	3 024
1648	Erziehung und Unterricht	EUR	3 677	3 679	3 547
1649	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 002	3 038	2 976
1650	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 802	2 801	2 858
1651	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	1 996	2 046	2 018

1) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008, die Ergebnisse der Vorjahre (bis einschl. 2007) wurden entsprechend umgerechnet. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

2) einschließlich Beamte 3) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2010		2011		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
2 534	2 553	2 551	2 592	1601 *
2 546	2 566	2 553	2 606	1602 *
2 514	2 532	2 549	2 568	1603 *
4 808	4 860	4 831	4 891	1604 *
3 058	3 081	3 096	3 128	1605 *
2 176	2 183	2 195	2 228	1606 *
(1 893)	(1 930)	1 843	(1 924)	1607 *
1 596	1 582	1 565	1 640	1608 *
2 358	2 373	2 372	2 429	1609 *
3 222	3 289	3 192	3 231	1610 *
2 325	2 345	2 368	2 419	1611 *
3 678	3 727	3 759	3 783	1612 *
2 354	2 354	2 400	2 416	1613 *
2 154	2 136	2 089	2 193	1614 *
2 638	2 660	2 661	2 691	1615 *
2 100	2 111	2 124	2 152	1616 *
2 212	2 238	2 228	2 292	1617 *
1 512	1 547	1 539	1 545	1618 *
2 773	2 804	2 773	2 765	1619 *
3 217	3 250	3 288	3 300	1620 *
3 011	3 017	3 055	3 075	1621 *
2 734	2 901	(2 678)	2 780	1622 *
1 658	1 645	1 656	1 720	1623 *
3 009	3 010	3 052	3 058	1624 *
3 543	3 542	3 554	3 579	1625 *
(2 878)	2 902	(2 904)	(2 946)	1626 *
2 633	2 658	2 661	2 610	1627 *
1 982	2 012	2 019	2 014	1628 *
2 586	2 904	2 622	2 739	1629
2 603	2 880	2 632	2 776	1630
2 557	2 944	2 604	2 676	1631
2 418	2 712	2 463	2 637	1632
3 295	4 136	3 295	3 777	1633
2 383	2 661	2 471	2 647	1634
3 838	5 101	3 842	(4 214)	1635
2 384	2 737	2 492	2 504	1636
2 213	2 316	2 134	2 286	1637
2 685	3 017	2 718	2 802	1638
2 169	2 338	2 173	2 335	1639
2 252	2 624	2 284	2 442	1640
1 553	1 639	1 552	1 557	1641
2 913	(3 439)	2 961	3 043	1642
3 306	4 518	3 644	3 932	1643
3 361	3 786	3 095	3 335	1644
2 765	(3 095)	(2 722)	(2 878)	1645
1 696	1 765	1 715	1 787	1646
3 024	3 385	3 091	3 085	1647
3 543	4 026	3 561	3 669	1648
2 973	3 308	(2 979)	(3 039)	1649
2 689	(2 936)	2 713	2 728	1650
1 991	(2 204)	2 027	(2 051)	1651

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010
			Durchschnitt	Durchschnitt	2. Vierteljahr
NOCH 16 VERDIENSTE					
<i>Index der Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen</i>					
1652	Bruttomonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010=100	98,1	100,0	100,1
1653	und zwar männlich	2010=100	97,9	100,0	100,3
1654	weiblich	2010=100	98,3	100,0	99,9
1655	Produzierendes Gewerbe	2010=100	97,6	100,0	100,8
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2010=100	94,2	100,0	99,7
1657	Verarbeitendes Gewerbe	2010=100	96,9	100,0	100,6
1658	Energieversorgung	2010=100	98,7	100,0	99,6
1659	Wasserversorgung ³⁾	2010=100	98,6	100,0	100,3
1660	Baugewerbe	2010=100	100,9	100,0	102,8
1661	Dienstleistungsbereich	2010=100	98,3	100,0	99,7
1662	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2010=100	98,7	100,0	100,3
1663	Verkehr und Lagerei	2010=100	100,2	100,0	100,1
1664	Gastgewerbe	2010=100	100,5	100,0	100,8
1665	Information und Kommunikation	2010=100	98,8	100,0	100,0
1666	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2010=100	97,7	100,0	100,6
1667	Grundstücks- und Wohnungswesen	2010=100	98,6	100,0	99,6
1668	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	2010=100	100,2	100,0	98,1
1669	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2010=100	96,0	100,0	99,2
1670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2010=100	96,9	100,0	99,8
1671	Erziehung und Unterricht	2010=100	98,1	100,0	99,5
1672	Gesundheits- und Sozialwesen	2010=100	98,7	100,0	99,8
1673	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2010=100	97,9	100,0	100,5
1674	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2010=100	98,8	100,0	99,6
<i>Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen</i>					
1675	Bruttostundenverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010=100	98,5	100,0	100,0
1676	und zwar männlich	2010=100	98,5	100,0	100,0
1677	weiblich	2010=100	98,6	100,0	99,9
1678	Produzierendes Gewerbe	2010=100	98,7	100,0	100,4
1679	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2010=100	97,3	100,0	99,7
1680	Verarbeitendes Gewerbe	2010=100	98,1	100,0	100,5
1681	Energieversorgung	2010=100	100,3	100,0	99,8
1682	Wasserversorgung ³⁾	2010=100	99,1	100,0	100,5
1683	Baugewerbe	2010=100	100,2	100,0	100,3
1684	Dienstleistungsbereich	2010=100	98,5	100,0	99,8
1685	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2010=100	98,5	100,0	100,3
1686	Verkehr und Lagerei	2010=100	100,7	100,0	99,8
1687	Gastgewerbe	2010=100	101,0	100,0	101,3
1688	Information und Kommunikation	2010=100	98,8	100,0	100,0
1689	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2010=100	98,0	100,0	100,6
1690	Grundstücks- und Wohnungswesen	2010=100	98,5	100,0	99,7
1691	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	2010=100	100,2	100,0	98,5
1692	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2010=100	97,0	100,0	99,6
1693	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2010=100	96,9	100,0	99,8
1694	Erziehung und Unterricht	2010=100	98,1	100,0	99,5
1695	Gesundheits- und Sozialwesen	2010=100	100,2	100,0	99,9
1696	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2010=100	97,8	100,0	100,5
1697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2010=100	99,1	100,0	99,8

1) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008, die Ergebnisse der Vorjahre (bis einschl. 2007) wurden entsprechend umgerechnet. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

2) einschließlich Beamte

3) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2010		2011		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
100,5	101,3	100,7	102,4	1652
100,8	101,7	100,6	102,8	1653
100,1	100,6	101,0	101,8	1654
101,2	101,7	101,1	103,8	1655
99,7	101,7	100,0	100,1	1656
100,9	101,5	101,4	103,7	1657
99,8	101,1	101,6	101,7	1658
100,4	100,7	101,4	102,6	1659
103,6	102,9	100,0	106,0	1660
100,1	101,1	100,5	101,7	1661
100,2	100,7	101,0	102,0	1662
100,0	101,6	100,4	103,1	1663
98,0	100,1	99,7	100,3	1664
99,7	101,2	100,9	101,8	1665
99,3	100,2	100,8	101,2	1666
100,1	100,5	101,4	101,7	1667
99,6	105,1	96,7	100,9	1668
102,1	102,4	102,6	105,7	1669
100,3	100,3	101,2	101,4	1670
99,6	99,6	99,8	100,5	1671
100,4	101,3	101,0	102,1	1672
99,9	101,1	101,2	99,1	1673
99,9	101,3	100,7	101,1	1674
99,9	100,7	101,3	101,8	1675
99,8	100,8	101,5	102,0	1676
99,9	100,4	101,0	101,5	1677
99,7	100,6	101,9	102,5	1678
99,6	101,7	100,4	100,4	1679
99,8	100,6	101,5	102,5	1680
99,4	101,0	101,5	101,4	1681
99,7	100,2	102,0	102,9	1682
99,2	100,6	103,8	102,9	1683
99,9	100,7	101,0	101,5	1684
99,9	100,4	101,2	101,6	1685
98,8	100,2	101,1	102,4	1686
97,7	99,6	99,4	100,3	1687
99,7	101,1	100,9	101,4	1688
99,3	100,1	100,8	101,0	1689
100,2	100,5	101,6	101,9	1690
99,9	103,9	100,9	100,9	1691
100,8	101,4	103,5	104,6	1692
100,3	100,3	101,2	101,4	1693
99,6	99,6	99,9	100,6	1694
100,4	101,1	100,6	101,6	1695
99,9	101,1	101,4	99,9	1696
99,7	101,1	100,8	100,9	1697

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

am 30.06.2011

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	86 292	41 521	44 771	84 164	2 128
Halle (Saale), Stadt	232 361	110 464	121 897	223 137	9 224
Magdeburg, Stadt	231 550	112 577	118 973	223 295	8 255
Altmarkkreis Salzwedel	89 039	44 600	44 439	87 879	1 160
Anhalt-Bitterfeld	175 394	85 712	89 682	172 731	2 663
Börde	178 077	88 726	89 351	176 067	2 010
Burgenlandkreis	193 026	94 972	98 054	189 641	3 385
Harz	230 565	112 642	117 923	227 971	2 594
Jerichower Land	95 743	47 562	48 181	94 654	1 089
Mansfeld-Südharz	149 227	73 523	75 704	147 583	1 644
Saalekreis	196 117	97 075	99 042	193 125	2 992
Salzlandkreis	208 187	101 818	106 369	205 375	2 812
Stendal	121 044	59 994	61 050	119 215	1 829
Wittenberg	136 226	67 016	69 210	134 771	1 455
Sachsen-Anhalt	2 322 848	1 138 202	1 184 646	2 279 608	43 240

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im Juni 2011

Kreisfreie Stadt Landkreis	Veränderung zum Vormonat ¹⁾	Lebend- geborene ²⁾	Gestorbene ²⁾	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	- 89	49	100	199	237
Halle (Saale), Stadt	- 68	197	211	601	655
Magdeburg, Stadt	- 158	153	220	675	767
Altmarkkreis Salzwedel	- 57	46	79	177	201
Anhalt-Bitterfeld	- 101	106	183	336	360
Börde	- 81	108	163	363	388
Burgenlandkreis	- 131	94	217	377	386
Harz	- 169	125	237	435	493
Jerichower Land	- 49	53	114	217	205
Mansfeld-Südharz	- 142	71	144	189	258
Saalekreis	- 93	127	175	404	444
Salzlandkreis	- 183	131	238	359	435
Stendal	- 104	79	139	195	239
Wittenberg	- 38	81	134	253	238
Sachsen-Anhalt	- 1 463	1 420	2 354	4 780	5 306

1) einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

2) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

vom 01.01. bis 30.06.2011

Kreisfreie Stadt Landkreis	Veränderung zum 31.12.2010 ¹⁾	Lebend- geborene ²⁾	Gestorbene ²⁾	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	- 614	269	626	1 191	1 448
Halle (Saale), Stadt	- 602	965	1 356	4 298	4 512
Magdeburg, Stadt	25	909	1 283	4 645	4 259
Altmarkkreis Salzwedel	- 473	321	552	954	1 192
Anhalt-Bitterfeld	- 1 248	543	1 240	1 763	2 312
Börde	- 803	632	1 037	2 131	2 526
Burgenlandkreis	- 1 169	557	1 399	2 138	2 466
Harz	- 1 778	686	1 585	2 652	3 528
Jerichower Land	- 508	272	641	1 235	1 375
Mansfeld-Südharz	- 1 068	409	1 020	1 295	1 753
Saalekreis	- 829	667	1 095	2 637	3 035
Salzlandkreis	- 1 392	636	1 526	2 171	2 669
Stendal	- 855	416	777	1 240	1 737
Wittenberg	- 844	431	930	1 397	1 742
Sachsen-Anhalt	- 12 158	7 713	15 067	29 747	34 554

1) einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichtigter Meldedfälle der Standesämter und Meldebehörden

2) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

Oktober 2011

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	4 803	2 514	2 289	415	1 043
Halle (Saale), Stadt	12 768	6 936	5 832	1 186	2 302
Magdeburg, Stadt	12 903	6 994	5 909	1 248	2 349
Altmarkkreis Salzwedel	4 044	2 153	1 891	438	796
Anhalt-Bitterfeld	10 405	5 167	5 238	960	2 329
Börde	7 158	3 767	3 391	665	1 584
Burgenlandkreis	12 279	6 119	6 160	1 104	2 651
Harz	10 969	5 594	5 375	837	2 254
Jerichower Land	4 555	2 318	2 237	343	1 067
Mansfeld-Südharz	10 199	4 927	5 272	914	2 272
Saalekreis	10 544	5 315	5 229	1 152	2 315
Salzlandkreis	11 603	5 748	5 855	949	2 393
Stendal	7 936	3 993	3 943	730	1 474
Wittenberg	6 750	3 387	3 363	651	1 395
Sachsen-Anhalt	126 916	64 932	61 984	11 592	26 224

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - KreistabellenArbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾**Oktober 2011**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
%					
Dessau-Roßlau, Stadt	12,1	11,2	11,3	11,0	10,1
Halle (Saale), Stadt	12,3	11,4	12,1	10,7	9,7
Magdeburg, Stadt	11,9	11,0	11,6	10,4	9,7
Altmarkkreis Salzwedel	9,1	8,4	8,3	8,6	8,4
Anhalt-Bitterfeld	12,3	11,4	10,7	12,2	10,1
Börde	7,7	7,2	7,1	7,3	6,5
Burgenlandkreis	13,7	12,7	11,9	13,7	11,0
Harz	9,9	9,2	9,0	9,5	7,1
Jerichower Land	9,8	9,1	8,7	9,5	7,0
Mansfeld-Südharz	14,8	13,8	12,5	15,2	12,1
Saalekreis	10,7	9,9	9,5	10,4	10,6
Salzlandkreis	11,9	11,1	10,3	11,9	9,1
Stendal	13,6	12,6	12,0	13,3	11,3
Wittenberg	10,4	9,7	9,3	10,2	8,8
Sachsen-Anhalt	11,4	10,6	10,3	11,0	9,4

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

September 2011

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	11	1	1	1 594
Halle (Saale), Stadt	16	10	18	4 118
Magdeburg, Stadt	35	14	35	5 386
Altmarkkreis Salzwedel	21	19	21	3 362
Anhalt-Bitterfeld	25	-13	4	5 169
Börde	16	10	12	3 818
Burgenlandkreis	28	-2	8	4 665
Harz	50	36	42	7 269
Jerichower Land	20	19	27	3 673
Mansfeld-Südharz	25	-1	3	4 739
Saalekreis	18	10	14	4 392
Salzlandkreis	56	-40	0	8 009
Stendal	14	13	11	1 576
Wittenberg	37	18	25	3 688
Sachsen-Anhalt	372	94	223	61 458

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

September 2011

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	-	-	-	4	-	4	331
Halle (Saale), Stadt	8	8	1 239	-	-	-	-
Magdeburg, Stadt	17	20	2 861	5	1	22	1 904
Altmarkkreis Salzwedel	10	10	1 486	3	-	34	835
Anhalt-Bitterfeld	8	8	931	2	-	22	1 973
Börde	9	9	1 129	2	-	18	1 025
Burgenlandkreis	5	5	869	4	-	37	1 060
Harz	22	23	3 483	7	-	18	725
Jerichower Land	15	16	2 765	2	-	8	490
Mansfeld-Südharz	6	9	914	2	-	2	63
Saalekreis	10	10	1 572	5	-	41	2 731
Salzlandkreis	16	16	2 341	9	-	32	1 188
Stendal	5	12	1 114	2	-	6	155
Wittenberg	15	15	1 824	7	-	34	1 315
Sachsen-Anhalt	146	161	22 528	54	1	278	13 795

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

September 2011

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte ¹⁾	Gesamtumsatz	
					insgesamt	dar. Ausland
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR		
Dessau-Roßlau, Stadt	23	4 523	644	11 884	60 869	14 121
Halle (Saale), Stadt	21	3 111	455	8 049	48 586	13 593
Magdeburg, Stadt	38	5 992	857	15 311	131 857	45 180
Altmarkkreis Salzwedel	26	4 479	635	9 529	69 874	19 766
Anhalt-Bitterfeld	77	13 977	1 964	36 530	321 597	104 724
Börde	64	12 585	1 793	32 456	337 720	119 758
Burgenlandkreis	49	8 409	1 142	20 322	361 051	54 513
Harz	72	10 981	1 528	27 391	222 946	71 723
Jerichower Land	38	4 060	631	9 072	101 588	18 366
Mansfeld-Südharz	38	5 697	808	12 077	175 354	90 127
Saalekreis	70	11 264	1 617	31 625	1 016 761	213 084
Salzlandkreis	79	12 141	1 792	28 498	312 838	102 147
Stendal	23	4 143	621	8 138	91 134	23 894
Wittenberg	49	7 046	1 315	16 301	234 659	66 650
Sachsen-Anhalt	667	108 408	15 801	267 181	3 486 835	957 647

1) Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

September 2011

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgelt- summe
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	6	200	30	662
Halle (Saale), Stadt	8	1 093	146	3 699
Magdeburg, Stadt	4	1 074	145	3 921
Altmarkkreis Salzwedel	9	251	35	957
Anhalt-Bitterfeld	12	553	76	1 789
Börde	7	366	51	1 071
Burgenlandkreis	8	466	65	1 354
Harz	9	480	61	1 453
Jerichower Land	4	101	15	292
Mansfeld-Südharz	7	331	47	912
Saalekreis	12	1 425	191	4 568
Salzlandkreis	12	618	85	1 912
Stendal	4	242	33	809
Wittenberg	4	215	26	579
Sachsen-Anhalt	106	7 415	1 007	23 978

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

September 2011

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Tätige Personen	Entgelt- summe	Geleistete Arbeits- stunden	Gesamt- umsatz
Land	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	11	589	1 348	80	7 305
Halle (Saale), Stadt	17	1 507	3 883	200	16 769
Magdeburg, Stadt	35	2 528	5 892	329	36 900
Altmarkkreis Salzwedel	16	566	1 170	74	9 205
Anhalt-Bitterfeld	22	775	1 842	94	8 309
Börde	20	851	1 984	103	13 367
Burgenlandkreis	24	1 180	3 053	165	14 422
Harz	32	1 500	3 394	181	16 172
Jerichower Land	14	1 150	3 051	153	5 854
Mansfeld-Südharz	23	1 254	2 976	162	7 834
Saalekreis	37	1 816	4 539	245	26 338
Salzlandkreis	31	1 358	3 109	169	20 813
Stendal	13	942	2 169	118	13 595
Wittenberg	19	665	1 531	89	10 071
Sachsen-Anhalt	314	16 681	39 941	2 164	206 953

Zahlenspiegel - KreistabellenGewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾**September 2011**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²⁾	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³⁾
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	42	37	42	36
Halle (Saale), Stadt	136	120	121	104
Magdeburg, Stadt	174	144	200	176
Altmarkkreis Salzwedel	46	41	36	31
Anhalt-Bitterfeld	77	70	77	68
Börde	96	81	90	75
Burgenlandkreis	91	84	103	90
Harz	126	102	190	174
Jerichower Land	85	76	69	61
Mansfeld-Südharz	79	67	67	53
Saalekreis	113	90	93	80
Salzlandkreis	100	88	106	93
Stendal	31	30	38	35
Wittenberg	71	59	55	45
Sachsen-Anhalt	1 267	1 089	1 287	1 121

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

2) ohne Verlagerung

3) vollständige Aufgabe ohne Verlagerung und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.09.2011

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unter- nehmen	Ver- braucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan ange- nommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	182	159	14	9	35	114	25 881
Halle (Saale), Stadt	425	385	35	5	52	316	27 928
Magdeburg, Stadt	438	403	29	6	80	294	55 081
Altmarkkreis Salzwedel	107	103	4	0	15	74	68 964
Anhalt-Bitterfeld	248	223	25	0	46	161	46 937
Börde	294	275	17	2	44	203	40 772
Burgenlandkreis	185	169	10	6	27	126	12 402
Harz	405	381	20	4	71	292	52 772
Jerichower Land	201	190	11	0	46	133	32 456
Mansfeld-Südharz	268	247	9	12	28	207	25 737
Saalekreis	306	283	19	4	47	214	48 662
Salzlandkreis	428	405	18	5	56	327	34 839
Stendal	139	133	6	0	23	99	33 497
Wittenberg	220	201	16	3	25	151	21 156
Sachsen-Anhalt	3 846	3 557	233	56	595	2 711	527 086

Notizen

Veröffentlichungen ¹⁾ im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat November 2011 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 11/11	5,50
3 A 1 08	A I - j/10	Bevölkerung und Natürliche Bevölkerungsbewegung - 1990 - 2010 -	9,00
3 A 3 01	A III - j/10	Wanderungen und Wanderungsströme - Jahr 2010 -	7,50
3 B 1 02	B I - j/10	Allgemeinbildende Schulen - Schuljahr 2010/11 - Schuljahresendstatistik	6,00
3 B 7 12	B VII - 5j/11	Wahl des 6. Landtages von Sachsen-Anhalt am 20. März 2011 Endgültige Ergebnisse	21,00
3 D 2 01	D II - j/10	Auswertung aus dem Unternehmensregister - 30.04.2011 -	5,50
3 E 1 08	E I - m-7/11	Auftragseingangsindex und Umsatzindex im Verarbeitenden Gewerbe Juli 2011 - Vorläufige Ergebnisse -	5,50
3 E 1 09	E I - vj-2/11	Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - II. Quartal 2011 -	2,50
3 E 2 01	E II - m-8/11	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe August 2011	2,50
3 G 4 01	G IV - m-6/11	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Juni 2011, Januar bis Juni 2011 - Vorläufige Ergebnisse -	6,00
3 H 1 01	H I - m-7/11	Straßenverkehrsunfälle - Juli 2011 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 02	H I - j/10	Straßenverkehrsunfälle - Jahr 2010 - Endgültige Ergebnisse	9,00
3 H 2 01	H II - m-5/11	Binnenschifffahrt - Mai 2011 -	4,00
3 L 3 01	L III - j/10	Schulden der öffentlichen Haushalte, Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen Stand: 31.12.2010	4,50
3 L 3 02	L III - j/10	Personal im öffentlichen Dienst - Stand: 30.06.2010 -	4,50
3 M 1 02	M I - vj-3/11	Preisindizes für Bauwerke - August 2011 -	2,00

1) Veröffentlichung als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen